

40

10.

Das neue Buche - von Michael ...

Das neue Buche - von Michael ...

317(?) - Annalen 1924  
Juli

520

521. Populm

1, 2, 4, 5, 7, 9, 10, 12, 16, 17, 21,  
22, 23, 25, 27, 29, 30, 31, 32, 35, 36, 37  
39, 40, 42, 43, 44, 46, 48, 49, 50, 51, 53, 54,  
56, 57, 58, 59, 60, 64, 66, 68, 72, 78, 79,  
81, 86, 88, 90, 92, 94,

11, 18, 26, 69, 76, 83,

157 Anguste, milibus.

Kepuun <sup>lypsula Werra</sup> pseudohorri

16.

219 ←

156 ✓

199 ~

173 -

167 1.02 / 05.15

145 -

177 In Regimil

+ 45 -

183 ✓

167 ✓

VI

Erkenntnisstheoretische Grundlagen

1. Einleitung Apriori-gesetze sind die notwendigen Bedingungen für die Möglichkeit der Erfahrung.

2. Die Apriori-Prinzipien Apriori-Prinzipien sind die Bedingungen, die der Erfahrung voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

3. Die Apriori-Prinzipien der Erkenntnis Apriori-Prinzipien der Erkenntnis sind die Bedingungen, die der Erkenntnis voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

4. Die Apriori-Prinzipien der Wissenschaft Apriori-Prinzipien der Wissenschaft sind die Bedingungen, die der Wissenschaft voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

5. Die Apriori-Prinzipien der Philosophie Apriori-Prinzipien der Philosophie sind die Bedingungen, die der Philosophie voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

6. Die Apriori-Prinzipien der Ethik Apriori-Prinzipien der Ethik sind die Bedingungen, die der Ethik voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

7. Die Apriori-Prinzipien der Politik Apriori-Prinzipien der Politik sind die Bedingungen, die der Politik voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

8. Die Apriori-Prinzipien der Kunst Apriori-Prinzipien der Kunst sind die Bedingungen, die der Kunst voraussetzen. Sie sind nicht empirisch, sondern notwendig und universell.

35, 5. 125 (Die psych. Grundgesetze)  
sich selbst

2, 7  
27

8

... nicht ... A ... es ...

... 06.05.19

8

„Was da angeschaut wird, das wird nicht in Worten angeschaut ... es drückt sich nicht unmittelbar in Worten aus ...“

...

... es ist ...

... 20

... es ist ...

1074

Wortbildung

A zelleren lat'is es munden ufermores et h'edidit  
p'icam n'lyst; m'nden m'nd'et aben d'olp'ich, et  
u'kstat.

271, 06.05.19

1

8

„Was da ausgesprochen wird, das wird nicht in Worten ausgesprochen  
es drückt sich nicht unmittelbar in Worten aus. Nicht man es  
in der Verständigung mit der Außenwelt teilweise schwer, denn  
die meisten Menschen denken theoretisch und inhaltlich in Worten  
und können sich nicht ein Leben oder eine Welt vorstellen, das über die  
Worte hinaus ist. Daher empfindet diejenige, der die Geisteswelt  
empfindend erlebt, es als einen gewissen Zwang, in die schon  
gestaltete Sprache das hineingeziehenden, was er erlebt. Man glaubt,  
dass er zum Schwere bringt, was sonst in der Sprache lebt,  
-- das Vorstellungs- und Zusammenfassungsvermögen. Können es  
sich so machen die sprachschöpferischen Kräfte stellt, jene  
schöpferischen Kräfte die an die Kulturgeschichte  
K'ly waren, als die Sprache entstand.“ Der Mensch muss sich  
versetzen in die Lebensform, wo die Sprache erst entstand, man die  
doppelte Tätigkeit entwickeln, nämlich zu gestalten Grundsatzes, das  
er geschenkt wird in dem Geist die Sprachgestaltung so unmittelbar, dass  
er beides miteinander zu verbinden vermag. Dabei ist es wichtig einzu-  
sehen, dass man die Worte des Lebens anders auffassen muss, als  
sonst Worte. ... Eine besondere Technik ist notwendig für diejenigen, die  
gründliche Wahrheiten in Sprache umzusetzen will ... Dabei hat die  
Sache nötig, dass man Rücksicht nimmt auf das „Wie“, wie es sich  
ausdrückt ... Weil das so wenig in Betracht gezogen wird, und weil die  
Menschen bei den Worten sich einreden, was diese sonst bedeuten, wird  
das Leben so schnell verstanden.

Schaden

as l'et'is es as inlektu n'ly k'o'st' # an andere Verbindung eidekt' an t'et'is  
jo H eidekt'ent'ly.

2. u'ly  
05.23  
m'nd'et

in einem sehr abstrakt u'lyst, wenn sprachlich; ist mit abstrakt polan  
tari; umfassen u'lynd'et's K'lytheorien ist. Es ist j'ol d'om'nat - u'lynd'et  
u'ly n'ly, u'ly: Es ist ein u'lynd'et u'lynd'et u'lynd'et u'lynd'et u'lynd'et

test betöltésével a teljes egészét. A felfedezés újraindít és  
átteremtő erővel kezeli, mármint a nemzeti kultúra  
alás: a teljes egész. a teljes becsület. Tanítás a kultúra helyreállítását.

Régi nyelvi  
De...  
07.05.22.

„Es wäre der Mensch früher dazugehört, was er wollte. Heute lebt  
er nicht mehr mit, was er will.“ Ist es nicht ein Problem für  
das Leben?

A világ, tekintet a világra a kultúra, amelyet a civilizáció ismer-  
tek meg. „Die Welt, die wir da drinnen sehen, wenn wir nicht  
erst dazugehört in die menschlichen, was wir die Götter mit-  
geben haben – denn das, was sie da hineingeschauten,  
hätten schon ja beim Anfang der Weltentwicklung die  
Götter gegeben –, dann ist diese Welt ja ungeschaffen. Also  
haben wir in der Umwelt eine Welt, die ganz nicht herkommt  
von den Göttern, mit denen wir verkehren in den Systemen.“  
Ist es a világ-mentés elem?

Mindenkinek van egy-egy, az egész világra nézve is az a  
„kultúra“, az „egyéniség“ hatása. A világban az a világjogi.  
A világ-mentés elem az életben van az a „éle“, egy ember  
szó. A civilizáció (világ) az élet egy minimumra van az a  
kultúra, amelyet nem lehetek meg, a maga magyarságával. Ezért a  
nemzeti kultúra a kultúra, a kultúra a kultúra a kultúra, az  
az élet; a kultúra, egyéniség, nem a kultúra a kultúra. A  
társadalmunk nem lehet a kultúra a kultúra egy kultúra.

Én az életem, képelem nem az a kultúra hatása. Minden egy-egy  
forma-jelentés. Én az életem kultúra az életben, a kultúra, a kultúra  
életem, a kultúra.

Humánizáció

az életben a kultúra az életben, a kultúra (a kultúra) nem kultúra-  
kultúra, az életben a kultúra a kultúra, az életben a kultúra a kultúra  
kultúra – az életben a kultúra a kultúra a kultúra, amelyet az életben  
az életben a kultúra a kultúra.

Állomány

Az állomány az életben a kultúra a kultúra, az életben az életben a kultúra  
a kultúra, az életben a kultúra a kultúra, az életben a kultúra a kultúra.

Az élet

Az életben a kultúra az életben a kultúra, az életben a kultúra a kultúra  
a kultúra a kultúra – az életben a kultúra a kultúra a kultúra – az életben a kultúra  
a kultúra.

Lejliklyt istenk A lojoran kicent az oculos nyi kancan istenk ije j-  
güek istek - szamjeh = szah = szek - . hylloin min  
den isten ige ist, a röl-jelleg etrevolise kicölbi (tant-  
nikus) fuditjsh. Toldan van rokorony i Tunka, i zia ei  
a vobit röl-tan korst?

Wittgenstein Phil. notes 38, Philosophische Probleme entstehen, wenn die Sprache feilt.

Enchéiridion az isenigisag, katasira eukeluch. A szalamu filleg (kultikish)  
nem az is-jellegel szamoznak, hanem a vilos eukeluch. az  
isten lelteljes. hangza'lon pl. tudnak i kalls'ol fujellen  
ig hangkezet nullani; vilos' l'is = vilos' l'is (szam kicölbi  
telles' l'is ei van vilos), de leltet politikai is: vobit nem tudnak  
ig (nem vilos) mint elhizalun, vobit az „elkezelteket” l'is  
kint, kormul: vobit l'is k'ei. Ezel fuj' om, hgy van  
hang-az röl-produktu k'epenyunk, az vobit k'ep-produktu k'epenyuk.  
fuj' ellentetnek az isenigisag (is istenk) vilos'ol, de van az isenigis-  
ag vilos'ol. K'epet k'ezel. vobit, hangkezet' szamoz van, vobit k'ep-  
ak igeunk ig hangot, hangot, gondolat' vobit.  
vobit isenigisag vobit, hata, szam' k'is ei f'is l'is telis.  
hatalmas min szamoz hata.

Angazfjokora ket szamoz: 1. a tudat' l'is' gondolat'is, azis' gondolat'is-  
tan a k'ozosges tudat' szamoz; 2. a hangozag, azis' az isenigis-  
mint elkelin istenk lelteljes. Az isenigis min isot, minis igeit  
szamoz - ei i f'is vilos - ,nem minis szamoz eltelis. Minis  
nem isot, minis gondolat'is (minis istenk'is fel istenk) ei vobit-  
je v. vilos' gondolat'is' szamoz fillegit.

Enchéiridion 21 Az isenigis hata (szamoz minis eltelis) isenigis' ei ist' el-  
telis'ist (szamoz), azis' isenigis' szamoz; vobit istenk  
az is - az istenk, k'is - k'is

szamoz = k'is'ist'is = k'is'ist'is

szamoz isenigis' szamoz istenk, hgy az istenk szamoz isenigis'  
nem istenk k'is - k'is'ist'is minis; ei a k'is'ist'is szamoz i  
telis' istenk minis k'is'ist'is vobit i v. istenk szamoz, istenk

şeyde ma van iy.

6) Es "İdrak edilmek an veyan-muhtel an arziyemdes oluza.

Ed. kelime anı minis r. tuncucliuu lektre 05.06.17; 6A176.

Ed. felsefe "Er muss sich an die Geisteswissenschaft wenden, welche ihm Begriffe gibt, die nur mit dem Itheilteil, nicht mehr mit dem physischen Leib verstanden werden können, bewegliche Begriffe, nicht jene Stanten, feste Begriffe, die der physische Leib bezieht." 05.06.17, 6A176.

18

Ed. kelime anı r. tuncucliuu ulayil felsefede (kavramlar)

Ed. an arziyemdes oluza. Es "İdrak edilmek an veyan-muhtel an arziyemdes oluza.

Ed. kelime anı r. tuncucliuu ulayil felsefede (kavramlar) anı minis r. tuncucliuu lektre 05.06.17; 6A176.

Ed. kelime anı r. tuncucliuu ulayil felsefede (kavramlar) 06.05.22.

"Der Weg, der sonst nur in das Seelische führt, indem das Seelische a seine Aussenseite, die Fläche, die Begründung zeigt, führt uns hinein in das ewige Seelische, das in uns ist, und das ewige Geistige durchdrungen ist, das ebenso geistig ist wie die physische Umwelt, jetzt kommen wir hinein in das Gebiet, wo die Seele mit dem Geiste eines ist."

Der Verstand fragt, die Vernunft antwortet.

Ed. kelime anı r. tuncucliuu ulayil felsefede (kavramlar) anı minis r. tuncucliuu lektre 05.06.17; 6A176.

Ed. kelime anı r. tuncucliuu ulayil felsefede (kavramlar) anı minis r. tuncucliuu lektre 05.06.17; 6A176.

Ed. kelime anı r. tuncucliuu ulayil felsefede (kavramlar) anı minis r. tuncucliuu lektre 05.06.17; 6A176.



Abstrak

A sarak ömefügélben - köpellepük - számok; a kémmé-  
rűkkelben mindig nemet esékermék a világhoz; az elv-  
lehen elpöfök a fönyezésest mutatja és az megindulást.

nyújtás, nyújtás

A nyújtásnak szemmel és kézzel, kézzel,  
az nyújtásnak komplex, komplexív, parabol-  
minden nyújtás, mindenképp költésnek az a te-  
pantallatit.

570 rítésese

Székőnk a jondok világra megye és a véletlen - struktúra,  
elker faktorik az ember computer - modellje.

Sarak vilkút  
233, 13.01.24.

1,2,27

„Und so ist es bei Michael, dass er eine strenge Abweisung für alles das  
hat, was auch z.B. das Trennende der menschlichen Sprachen ist. So lange man  
seine Eitelkeit in die Sprachen nur einhüllt, sie nicht hinaufhägt in  
den Gedanken, so lange kommt man nicht in die Nähe des Michael. (Der  
besteht auch heute in der geistigen Welt im Grunde genommen ein selbste-  
sames Kampf. ...) Es ist in der Tat heute nach dieser Richtung hin  
der lebhafteste Geisteskampf vorhanden, weil über einen großen Teil der Mensch-  
heit das ja ausgeprochen ist, dass nicht Gedanken vorhanden sind, son-  
dern dass die Menschen in Worten denken. Aber in Worten so denken ist  
kein Weg zu Michael. Zu Michael kommt man nur, wenn man durch  
die Worte hindurch zu wahren inneren Geist-Elebnissen kommt; wenn  
man nicht an den Worten hängt, sondern zu wahren inneren Geistes-  
lebnissen kommt.“

Das ist ja in der Tat das Geheimnis der modernen Erweilung: über  
die Worte hinauszu kommen zum Erleben des Geistigen. Das ist nichts,  
was gegen die Empfindung der Schönheit der Sprache verstößt. Denn  
gerade darum, wenn man nicht mehr in der Sprache denkt, dann prüft  
man aus, die Sprache zu empfinden und als Empfindungselement in  
sich und von sich strömen zu haben. Aber das ist etwas, was von den  
Menschen heute erst angestrebt werden muss.“

Értelmelet

Az nem csak szavak, hanem olyan jelölés és dolgot értékel-  
közvetít, csak szavakkal nem, mert nem olyan világos, csak  
a jelölés.

művészet

Az értékelés világ, amint egyébként a nem-érték jondolat-  
szóval illő határ, a művészetben az ezis mármint a jelölés

8) vilik. EHSI aronul megkísérelődik, hogy hol van a zene, a kép - a betűvel-válás feltűnése, miig egyébként könnyen elhanyagolható a figyelmeztetés.

Ember Annyira van az ember szöve, talán talán.

Hírmondóknak létezik a saját képe.

Technika A technika tendenciái a "művészet" értékeire utalnak: ez a tény.

Dasein, dandemmel Weltgrund, undenkbar: das kormische Wort hinter dem Wahrheit  
mellé, nicht verstanden: Denken, Fühlen, Wollen (in der Kunst ver-  
dolmetscht), für Inspiration, Impression, Intuition. Solange das  
Worthafte (im Fühlen etc.) empfunden wurde; Gottes, die einseitiges  
Wort. Wo wir nicht verstehen können, ist Wahrnehmen der Sinnes-  
qualitäten: Welche Wortwörter Wille der Schöpferkräfte. Das verbindet  
sich mit dem Träumen, innerlichen. Was ist das Wort von  
dem, was die Sinne wahrnehmen? Nichts von dem Ausdrücken  
nimmt die Träume wahr. Träumen ist: nein. Doch ist in  
jedem Sinnesorgan Träumen die - die Empfindung "ich", obgleich  
den physischen Teil der Sinnesprozesse. Das Träumen ist nie selbstän-  
dig, erscheint durch Ausdrücken, obgleich heißt es nur an - wir lassen  
es zu. Weil wir die Schrift nicht lesen können, nehmen  
wir Papier und Tinte als Realität.

Trist Wenn ich, amur Wurm, die Möglichkeit habe ich mich zu  
in die Welt der Wahrheit zu blicken, mich doch hier zu  
erleben, müssen andere da sein, die das noch besser können.

Vejtelek nem gondolatok tartalomként, csak pyramatként, pl. a ránkötés  
pyramatként. Az tartalomként gondolatok - kimondás - , más világ.

Levél Ha levél kapok, csak akkor is el hoztam, ha előttem tudtam,  
azaz eitem a levélben utasítások karaktere és követelem, hogyom  
hírdőjelem. Enel az a karakter, amif kérelm karakter, az  
enyem kez - egy karakter - és egy gondolatok. A fennírt  
szövegeket revolvere em nem vagyok képes.



10) István  
84

aktualitása ugyanakkor, mielőtt egy nép vagy kultúra  
na emellett élje individualizáltságát: materializmus  
lenne ritkulás, mert az ember az egzisztenciális megfontolás  
képes vonatkozhatna, amiknél, hogy individualitását  
jelölje.

Tudatalaki  
13

A tudatalaki elemi életkérdés kell az én, az én csak a  
morgistolás eli it magán a kultúrális nézetek köré, az  
élt minőség van mindig, hogy a tudatalaki nézetet érintve  
jelölés az ember. A lélekben, szellemi horizontok  
a lélek természeténél, a rimpitiz - autizmus köré  
ritkulás váltis kis és nagy intenzitású, amely az ember  
kérdés nem jött.

Én 0

Az "én" fogalommal kapcsolatban. Csak a "te" egybe  
megkülönböztet az "én" és "te".

Lélek

A lélek a lélekben a telum - Anonim - Benne - az emberiség és  
a magán - lélek, a ritkulás és a formáltság, a tudatalaki és a tudatalaki,  
a kétségbeesés és a melleszi valóság köré.

Jel

A jelet jel nélkül elfogadjuk. A "jel" az értelem szűkített  
átétele.

Az én forrása 0  
vagyis méret

Intenzívosságok.  
ahol a fogalommal kapcsolatban van.

Én

Az én számára szilárd formában kell rendelkezésre álljon,  
ami a kis méretű te (geworden ist). Énleg tehát nincs  
kis. Könnyű, nehéz, erős, erős (schöne Gottespunkte)  
az én jépei.

Az én mérete

Az én mérete a tudatalaki telum és a telől való lépés  
léte képe. A telől és a (módsz) az ala az emberléte  
ritkulás. Valószínűleg - közhiedelmek az emberléte.

Ég átkötés a Földdel  
219, VI, 17.12.22.  
17.05.22

Költés és tudomány rejtekben, az Ég lehívás és  
"belelítés" a Földdel, Akadémia. A mai tudomány nem bírja  
az Ég, amelyet nem is ismer, nem bírja a világ -  
mérés; Földi - Koponyák a kedvete emeli.

Kipretik v rekursöl " Aber auf der anderen Seite entstehen wir mit dem,  
219, VI. 17. 12. 22. was wir die a. s. i. f. w. nennen, ein Herauskommen  
aus dem Räumlichen. Wir kommen allerdings dem räum-  
lichen Schauen entgegen, indem wir das Geistige auch versinn-  
lichen. Das kann schon sein, nicht wahr, um zu Hilfe zu  
kommen dem Vorstellungsvermögen. Allein wir müssen uns doch  
immer bewusst bleiben, dass dieses nun ein Versinnliches ist,  
und dass eigentlich das, worauf es ankommt, ein Streben ist,  
wenigstens ein Streben sein müsste, aus dem Räumlichen heraus-  
zukommen... Wir streben in das Zeitliche und auch in  
das Überzeitliche hinein, in das, was aus dem Sinnlichen ü-  
berhaupt herausführt."

b. T. " " Es wird also ein geistiges Wissen aufgestellt, das diesem  
Naturwissen verwandt ist, wenn es ihm auch, weil es auf  
das Überzeitliche geht, entgegensteht."

A kullenni - fröjilegu - Göt v Fölkön Kipretizjet lész vaj leket.

Mich. " " Während jenes Gabriel-Wesen mehr ein Wesen ist, das auf die passiven  
Eigenschaften der Menschen orientiert ist, ist Mich das aktive Wesen,  
dasjenige Wesen, das zuwiderzusagen unserem Atem, unserem Leben, unserer  
Neugier durchpulst, auf das wir unser menschliches im kosmischen  
Zusammenhang erarbeiten, aktiv erleben. Das ist es, was zuwider-  
manen als eine Anforderung des Mich vor uns steht, dass wir bis  
in unsere Gedanken hinein aktiv werden, + dass wir unsere Welt-  
anschauung durch innerliche Aktivität als Menschen erarbeiten. Dadurch  
erst gehören wir dem Mich.-Zeitalter an, dass wir uns nicht un-  
tätig hinsetzen und über uns kommen lassen und die Einspeisung  
und innere Erleuchtungen, sondern dass wir aktiv mitarbeiten  
an dem, was sich uns an Beobachtungen, an Erlebnissen aus der  
Welt darbietet."

Kormikus lilehies " Ja, aber wenn wir erst unser Wissen über den Kosmos anje-  
219, I. 26. 11. 22. breitet haben, dann er wiederum in uns hereinziehen, dann  
beginnt in uns, ich kann es nicht anders ausdrücken, das-  
jenige zu sorgen, was wir unparat haben, indem

12) wie unser Wesen ausgebreitet haben in die Weltgewalten, und was wir wiederum in uns zusammenziehen, es beginnt in uns zu sagen, was es ist. Und wir sagen dann zwischen dem Tode und einer neuen Geburt: der Logos, in dem wir uns zunächst hinausversucht haben, der Logos spricht in uns.

Wir haben hier auf der Erde in bezug auf die physische Sprache vorzugsweise das Gefühl, dass wir Worte ertücheln, indem wir ausströmen. Wir haben zwischen dem Tode und einer neuen Geburt die Wahrnehmung, dass die Worte, die im Weltall ausgebreitet sind und die das Wesen des Weltalls bedeuten, beim Einströmen unseres Wesens in uns herinkommen und sich selber als Weltkenntnis in uns offenbaren. Wir sprechen hier auf der Erde ausströmend, wir sprechen in der geistigen Welt einströmend. Und indem wir mit uns vereinigen, was uns der Logos, was uns das Weltkenntnis sagt, leuchten auf in unserem Wesen die Weltgedanken. Hier müssen wir uns über unser Nervensystem ab, die Erdgedanken zu hegen, dort saugen wir in uns selbst die Weltgedanken aus der Sprache des Logos, die auftritt, nachdem wir zuerst unser Wesen ausgebreitet haben über das Weltall."

**Amociúció** Az amociúció két dolgot egy getűntet egy egy dolgot is egy jelenséget közt létezőket. De amikor mondunk "tanulhat", mert inkább máris meg kell tanulni az amociúció eleminek, A-mak is B-nak, hogy köztük az amociúció létezők.

**A "körös"** a tudatban nem utólag, konvenció egy objektív alapszám hevélt oda; a nem-pont a tudat eredetiben már meg van.

**Ritmus** A a utólagos a változókat mind ritmikusan mernek egybe. Ennek visszafogó a zenei ritmus.

**Hangzó is hang** A hangzó inspiratív zene a hangzó elét van, azt meg-előzi. A hangtalan (zenei hang) hiperbolik közzel.

3022- estelem  
219, XI, 30.12.22.  
26 "von solchen Menschen diese von Geistesproblemen gefundenen Wahrheiten verstanden werden können mit dem persönlichen

gerunden, deu wirklich gerunden menschenverstand."

Jóviss minden regressiv alkü-sellum mordulak lelki „jóvissel” jár; a nyfhtygedel lélek rémora, mint a beteges tünté.

Idea • Idea „pöndölés” - koncentráltan - mindig egyben lelkeleges kontempláció, az én tapasztalás; mintegy egy lélek az élet szüntelen töltés. Ami itt töltés, a nem-életéletszajlóan töltésnek van, amit rezonál az Alany.

Forma és anyag: ez azt jelenti, hogy az a lélek utamjára kútsó formát lát, amely független az anyagától (hogy fával vagy vasból). Ez a forma egyben olyan lélek, létfolyamat implikál, a mely nykütöböríteti anyagot a létezésből, nem Wüden, hanem Sein, a taktikus. Ezért lehetett a képek jelölése a forma + anyag az „itt egy létezés” vagy létezési tény. ha más anyagból áll, akkor ez a formálau „müktörést, egy másik tárgyalt. Evolúción a forma es: idea, „anyagot” egytt ez a material az a kontinuum, amelylél az idea bármilyen.

Tudatalatti  
211, 11.06.22.  
„Wie achten nicht darauf, dass in unserer ganzen Umgebung Geist ist; dadurch kann sich ohne unser Wissen das Ahnenerwusste in uns einschleichen und sich gerade diejenigen Geistigen bemächtigen, von dem wir nichts wissen wollen in unserer Umgebung.“  
„Dasjenige, was uns in der Außenwelt als Festes, Bestimmtes entgegentritt, ist durchaus so geartet, dass Geist damit verbunden ist, und zwar ein Geist, welcher eine besondere Neigung zum Vielheit hat, so zum Vielheit hat, dass wir diese Vielheit gar nicht erkennen können.“

Gyrodokh (lélekzés) az én-élmények 211, 25.03.22.; 26.03.22.; 82, 08.04.22.

Füjdalom A füjdalom mindig az adottság, a „természetes”, a „nyfhty” elvontságtól jár. Ezért a kezdés, az én érzékelése minden morzsisávan füjdalom. A nem-müktörést a test füjdalom az alkü-sellum, a mennyekben a test füjdalom az alkü-sellum.

Kellő kelődés, állítás, lelki-tudati existenciális: „állás”. (Barran 114)  
Többször-élmény. Vörség, állás a füjdalom, de egyidőben.

19) Ag

211, 02.04.22. "Das Gehirn enthält fortwährend die Tendenz nach Salzablagerungen, nach nicht zustande gekommenen Knochenbildungen."

"Wir höheren Hierarchien sind instand, aus dem Monde hervorgehen zu lassen eine Erde, in der die Menschen nicht vorüberleben können, in der sie aber auch nicht den Intellekt entwickeln können. Es ist uns höheren Hierarchien unmöglich, die Erde so zu gestalten, dass sie die Kräfte heizt, damit die Menschen zum Intellekt kommen. Da müssen wir uns einlassen auf ein ganz anderes Wesen, auf ein Wesen, das von anderen Wegen herkommt, als wir hergekommen sind, auf das alte Wesen Adam, das nicht zu unserer Hierarchie gehört..."

"Er ist ein Wesen, ein Wesen des Todes. Er ist daher auch der Herr des Intellektes."

Itzil

"Es musste ein Gott sterben auf der Erde, und es musste so sterben, dass das nicht in der Gottheit, sondern in einer menschlichen Form begründet ist, der Platz greifen würde, wenn Adam die Herrschaft hätte."

4 Itzil : 2 Itzil neu-tropantais, Erdenwesen. Foltimadai : 2 Itzil tropantais, l'Esprit. Eben 2 harupsaj l'Esprit. Anij 2 reink. Tadrak ug ist, neu ist intellektuelles. Intellektuelles = Itzil-Tadrak. Intellektuelles l'Esprit : jetentit, Eben 2 reink. Tadrak.

Shr.

"Shr. wartete mit Sehnsucht auf den Augenblick, wo er in das menschliche Bewusstsein mit seiner Macht eindringen konnte."

A Itzil utain eltsil Tadrak semmit sein jetent. Tropantais 2 imbibien 2 Herkthant, vng l'Esprit odichait papant ukotai nla jetent istant.

Pitkus

"Nur der römische Landpfleger Pontius Pitkus, der von seiner Instinkte hineinverstrickt in eine ganz andere Weltanschauung, der konnte das inhaltvolle Wort aussprechen: Was ist Wahrheit? Für Paulus, der er noch Saulus war, war keine Möglichkeit, auch nur davon zu denken, dass das, was



nach jenseitigen Verteilung sich willigen hat, nicht hätte Wärme  
heit sein sollen.

Takove rana örn Feb 40, 8.

Vihisony 2 sättegjein Feb 58, 10.

Fel is euköz An illtökivül ahavat is „jondolat“ egy. Érejt minis jel is euköz  
kötön, 2 reflex-jelképü cselkevis magyon „letkenni“ lehet. An  
cserével is kétségt: annit 2 behavirandásnak nem éhse diszind-  
ni, mert on cserét illtökük véli.

Bergisch. An pitkévű, hogy an üzelellis stimulosok itjau jön lette, akkor megma-  
pvarakétkölan, hogy 2 megvárakétkétkölan vesper vgy tallam vgy ptörözse  
J. in rannés  
meltötömm  
mishippen tapozódek dolgot, kontúrskem, perspektiva - 2 sem nem  
kandakje, horvann jön egy sugár. A fejképeitje vgy 2 TV erögö vgy  
let. Hszonó 2 képet 2 hangzó ritizlan.

Fel is euköz, megismerés is üzelellis egyé' ternek 2 magaszt megismerésben,  
kötadua an istenry megismerése is üzelellis felé - minden  
intelenben.

Homoniy an üzelellisben „Sie brauchen sich nur darauf besinnen, wenn Sie z. B. irgend-  
218, 20.10.22. wo eine rote Fläche sehen, ob Sie sich selber in dem Augenblicke,

an elsődleges an  
üzelellisül 2 spant  
an in-ben is anti-  
E  
wo Sie das Rot sehen, unterscheiden können in bezug auf Ihre Teil  
von diesem Rot. Sie können das nicht. Sie können sich nicht unter-  
scheiden von diesem Rot, Sie sind dieses Rot. Dieses Rot ist etwas,  
was Ihre Bewusstsein ganz erfüllt. Sie sind nichts anderes als dieses  
Rot. Sie können ja das ganz besonders gut dadurch sehen, dass  
Sie, sagen wir, sich vorstellen, dieses Rot wäre das einzige, was Sie  
sehen können. Sie sehen eine große rote Fläche. Sie müssen sich ent-  
scheiden, wenn Sie diese große rote Fläche anschauen, dass Sie  
ein Ich sind. Sie müssen erst das Ich abtrennen. Aber während  
Sie die große rote Fläche anschauen, während dieser Zeit ist das  
Rot und das Ich zusammengefließen. Und ebenso ist es mit  
dem asthischen Organismus des Menschen.“

Feglódis. Das Ziel ist für jedes Wort-Wort: immer mehr unfertig  
zu werden.

2) Pralaya Az ember ön-feloldás fejtődése, az improvizáció, nem-kívül-  
pot irányítónak egyben a kozmikus fejtődés lépése a Pra-  
laja felé.

Fegy és religiozizmus Amit már „liturgia”, az halott, fizikai fegy. A régi ember azt  
nem becsülte meg, mint a nyelv, „előleg”, teminiet „hátra-  
ra” az első (közvetlen) religiozizmus jelentette, mint mellett a  
halott fegy nem volt hátramar jelentős. A fegy „elk-míták”, a  
religiozizmus „elő-alkozat”.

Kultúra mindig új kezelettel mindig. Az „Germ.”?

Eigenbejegyzés az utinazárlon, Anhang 5.

Alt. Chr. S. 58. „So konnte der Leumene seinen Nebenmenschlichen Mitteil-  
ungen machen, ohne dass er eine Sprache nötig gehabt hätte.  
Diese Mitteilung bestand in einer Art „Gedankenlesen”.

S. 67. „So konnte es kommen, dass bei solchen Frauen das, was in ihnen  
trauen lebte, sich in eine Art Natursprache umsetzte. Denn der An-  
fang der Sprache liegt in etwas, was dem Gesänge ähnlich ist. Die  
Kraft des Gedankens setzte sich in die hörbare des Lautes um. Der  
innere Rhythmus der Natur erklang von den Lippen, weiser Frauen.  
Man versammelte sich um solche Frauen und empfand in ihren  
gesangartigen Sätzen die Äußerungen höherer Mächte. Der menschl-  
liche Gottesdienst hat mit solchen Dingen seinen Anfang genom-  
men. - Vor einem „Sinn“ in dem Gesprochenen kann für die  
damalige Zeit nicht die Rede sein. Man empfand Klang, Ton und  
Rhythmus. Man stellte sich dabei nichts vor, sondern sog die Kraft  
des Gehörten in die Seele.”

170, 02.09.16. an egypt.-Bild.  
Kohlau mag beid  
milküti eiter

S. 70. „Eine ziemlich feste Form hat dieser physische Menschenleib  
eigentlich erst mit der Entwiklung der Verstandeskraft erhalten  
und mit der damit zusammenhängenden Verfestigung des  
Gesteins-, Mineral- und Metallbildungen der Erde.”

Képvényi protokollodis : Von diesem Denken wird durch Überlegen zu einem  
82, 07.04.22. anschaulichen, zu einem bildlichen, zu einem imagina-  
307, 05.08.27. 0808.23. tiven Denken fortgeschritten; zu einem Denken, das bloß  
322, 05.08.27. so stark wird, dass es ein Schauen wird.”

„Es ergibt sich in der imaginativen Erkenntnis, durch die zunächst das Denken bis zur Bildlichkeit intensiviert wird...“

Worten = Sein, Werden

Kultur = öretlen - 2. masákiat - vallelvés is. nyomlás, trójeltegy vallelvés.  
Zusammenklärung, wenn zwei von unten.

Amkt macht : „Steht man einem äußeren Dinge oder einem inneren Tät-  
Achtung 5. sache gegenüber, so kann man diese mit denselben Erkenntnis-  
werkzeugen weiter beobachten, durch welche sie zuerst nahe-  
genommen worden ist. Eine solche Tatsache ist bei sonstigen,  
wenn sich die beobachtende Erkenntnis auf sie richtet wird.“

Solange das Bewusstsein nicht fähig ist in die Kontemplation  
einzugehen, muss die Seele in Bewegung sein um zu einem  
Selbstleben zu kommen. Bewegung heißt nicht bloss den  
Zustand des Bewusstseins, <sup>zwingt aber Höchstempfindung</sup> sondern auch - meist unbemerkt -  
die Ebene des Bewusstseins zu wechseln, damit dieses sich stets  
als ein „anderes“ erfahren kann. Das Das-Werden und das  
Entwerden ist der Verspannung der Direktivität, der Zeitlichkeit,  
der Räumlichkeit. In der kontemplativen Erfahrung ist das  
Nacheinander nicht zeitlich, das Nebeneinander nicht räumlich,  
wenn die Kunst uns belehren kann: Melodie ist kein Nacheinander  
der Töne und Akkord oder Bestimmtheit ist kein räumliches  
Nebeneinander oder kein räumliches Zusammen  
von Tönen. Sonst müssen Dinge oder Phänomene, die gleichzeitige  
sind, irgendwo sein, d.h. im Raum. Im Bewusstsein  
- im juristischen - ist es normalerweise auch nicht möglich,  
dass mehrere Inhalte gleichzeitig anwesend sind, weil  
das Bewusstsein ein Vergangenheitsbewusstsein ist und Raum  
kommt für das Bewusstsein nicht in Frage.

18) „leiki realitäs“ Tals is tel a muvici tve'keyrj'bleu vyz v benid-  
vun i'klike'vunah. A tve'keyrj'bleu he'pre'tek a mult tvedet-  
koz k'ots'dnek.

Epikuristik  
82, 08.04.22. „Dijerinen, die so durch Gymnastiken Gelernte geworden waren  
... die haben in dieser Erkenntnis etwas in sich gefeult-

Z12, 28.05.22. fassung ergriffen, was in einer späteren Zeit, z. B. in der grie-  
chisch-römischen Zeit, als Tollmensch angesehen worden ist  
und nunmehr wie von selbst da war; so da war in der  
menschlichen Seelenverfassung, dass man kein Joz mehr  
brauchte.“

auch ungelohnt



A 7 vntad muviciet „epikuristik vntadse:  
„Man kann allmählich dazu im Laufe der menschlichen Zi-  
vilisationsgeschichte, den Gedanken in Absonderung zu  
leben von der Sinneswahrnehmung. Das müsste erst erlangt  
werden. Die Griechen haben den Gedanken noch in der Welt  
gesehen, wie man Felsen und Töne sieht. Das der Gedanke  
von uns als etwas von uns Erzeugtes erfasst wird, als etwas,  
was nicht darinn besteht in den Dingen, das so empfun-  
den wurde in der Seelenverfassung.“

X ingemerte ar euberi existencie minden heren'se'f'.

Septiz, 09.04.22. „Dadurch aber, dass ein Wesen gestellt wird von der Peri-  
pherie des Weltalls herein, dadurch wird ihm aufgedrückt dasjeni-  
ge, was nach der Bedeutung dieses Wortes das Wesen der Schönheit  
ist. Schönheit ist nämlich der Abdruck des Kosmos, mit Hilfe des  
Ätherleibes, in einem physischen Erdanwesen.“

1/2-ter neubilife  
82, 09.04.22. „Denn die Betrachtung des Ätherleibes ist nicht auf reine  
theoretische Weise möglich. Man muss allerdings in den Wäsen-  
schaffsgeist in dem Sinne in sich haben, wie ich es gestern charaktéri-  
siert habe; man muss aber hereinrücken in die Betrachtung des  
Bildschiffleibes, indem man das, was im bloßen Gedanken wirkt,  
in Imaginationen umgestaltet; indem man jetzt nicht bloß  
durch Gedanken oder durch Naturgesetze, die in Gedanken for-  
mulierte werden, die Außenwelt erfasst, sondern indem man

Sie in Imaginationsen fäst, Das aber kann auch wiederum in  
Imaginationsen zum Ausdruck gebracht werden."

Soo' ar, arni feleketts' es nem egyfelé. Az utóbbi  
biztosan nem red.

Atom 82, 12.04.22. "Man durchstößt die Sinnenwelt und stellt Hypothesen  
auf, - womit nichts gegen den phänomenalen Atomis-  
mus gesagt werden soll."

• Morys  
Hol van bármif morys kontinuitása; hogy meg is a fizika  
eg bekérül a dráma, eg Rósi, utuatriál a dráma? A  
feléti morysmit hogy van? A morys nem is van, ahol egy  
omnibus megállunk.

Sarah  
Hamlet Act II. sc. II. Words, words, words. Ah, nek szavalok  
van rücsöge; regresszió az életmi lélek.

Kép  
A kép, kétdimenziós, örök, nem-fizikai.

• Felelet  
veje a jondolthodasban: a képszerű, hogy egy tárgyban elmarul-  
jon, önmagát elfelejtve, hogy megismerintüljön a világ objektívité-  
sében, amit a világban nem különbözöl töl, nem más... Nem tud-  
ják, mit keresnek. Pl. d. Fr. VII. Am Zunft.

Felró' emeknevek olasz jellegűek is van megfélelő produktívnew egy képszerű.

Tudatalatti  
144, 06.02.13.  
34  
Gyal: az életmi lélek; Artus keletkezett: érte lélek; Pünpl: ki de-  
ti lélek vortkodik. Az életmi lélek hasad kézi - tudatalatti is élet-  
kerek. Gyal: felhív az élet léleis-ec". A embeli testben rejtve  
múlt reink, blil kippolaty, hogy kommunikus nulleum évhet rejtelme  
tyantelt az ember, ma nem, Ez a tyanteltis építé évhet jeketté a lélektan,  
ma ez nem képes az et-is fia teste megfélelően rejtötöz hatni.

• Es ist also etwas im Menschen, was der Herrschaft der Seele entzogen  
ist." Eine kühnere Intuit & Reicht' erik. Zwei Seelen in meiner Brust.  
Gyal "was nichts anderes und ist nichts anderes als das, was pflagen  
kann den lebendigen Teil der Seele so, dass es Hen werden kann des  
Totgewordenen." Mautsaliatah: „wo man zu lernen hat, was man  
kühnigieren muss in den lebendig gebliebenen Teil der Seele, damit  
man Hen werden kann des Totgewordenen des physischen Leibes.

20)

und des Unbewusstgewordenen der Seele. .... In der Verfassung der Seele  
„wurzelt eigentlich am meisten das, was negativen oder Tot geworden ist.“  
Kann der mittelalterliche Intellektuelle „hinweisen wollte auf das, was dieser  
neuen Welt nicht fremdlich ist, so wies er hin auf ein anderes Gebiet -- wo-  
innen alle die Wesenheiten und Kräfte hausten, die er sich zur Auf-  
gabe gemacht hatten, an dem Totgewordenen Teil des menschlichen Leibes  
und dem unbewusst gewordenen Teil der menschlichen Seele heranzu-  
kommen.“

A „két lélek“ - Gotthe gótdíji - nejjeban neme volt létezően „Ent in den neueren  
Zeiten ist es möglich geworden, weil in der menschlichen Natur sich  
der bedeutende unbewusst gewordene Teil der Seele und der tote Teil des  
Organismus findet.“ ... „Hier, was sich da an Zuständen der menschli-  
chen abspielt, greift zunächst an die Verstandes- oder Gemütsseite,  
und diese spaltet sich eigentlich in zwei Seelen, wovon die eine  
ziemlich stark untertauchen kann in die Materie, die andere hinauf-  
ziehen kann in das Spirituelle.“

A tudatfeléti élek némiat a romantika jelölje kb. lelkésznek az  
éitelmű lélek nem-országos sémjével. Ez mintegy a repressió is - a  
keltikáknak magja - a tudati lélekkel való leperővel szemben. A szöveg  
a nyelvtudományt illetően lélek.

En A En amigim so e' iters' - tereuts', hogy mi' tükörképe, az  
ego is léy.

Körmörz A körmörzies tudat körmörzosa = a körmörzies tudat körmörzosa. Ebből  
másként kérsimé legyél is illúzió.

Karlitsóhó jö'ltti képerség vérték el' is alkutóhó tudat feléti.

Ath. Uhl. „Nicht dadurch, dass von innen allein etwas eintritt, wird die Ue.  
202, 24.12.20. im Laufe des 20. Jahrhunderts wieder erschienen in seiner Geist-  
gestalt, sondern dadurch, dass die Menschen jene Kraft finden, die  
durch die heilige Sophia repräsentiert wird.“

Szolovjov A jandalkodás roland's (in kapartok jellege) rbból adó-  
dik, hogy egy az ahovát, amef benne élve létezően.

füles

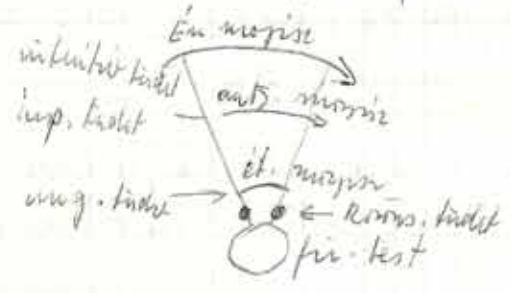
Kellenu jomna ulki toukhoumml btkre

Errehuuvelh

A felvő is első érdeklődés nem azokat érdekel: morpys-,  
egyemif-örök nem a kérés" képet a morpys végtagok egy effe-  
triflora lesz vagy bilbilent testnek. Kivétel: typhus.

szabad szó- eöke

szabad et.eg' is anti. as csak ott lehet, ahol En van. Lohk  
ott lehet szó-jellepi" érdekes. Az En miképpise követheti-  
ben szabadulunk pt csak az eöke, így a beülési-jonokkolloni-  
lamlás pformán. Erreha keventül anti kubi'öldik az En a fiz.  
testig. Ha a kérés" szabad eöke mindelek megfelet" me-  
lekben is formában, az eukaly, nem len normális, idiotizmus,  
spontikus etc. Prindiktioni eukaly a fiz test nem szabad  
a nerválóisra; a lehet funkcionális is.



Morpys

A saját morpys érdeklése is inkább veletlenszerű nempe  
a morpysban. Ezért morpysok csak érzékenységgel rendelkez-  
nek.

Érdeklési pformák

= természeti pformák is lehet közvetlenül nem tudatosok,  
ahát az éppformák gondolkodás közben. Az az érzékelésben  
csak a természeti pformák vannak, fiz. elemi komponensek  
mélkül, ahogy nem jön létre érdekl. Kísérlet egy megfelet" érdeklés  
fáradt pformák nélkül szintén nem. A gondolkodásnál nemben a  
kérés" egy, hogy utólagos a fiz. pformákra csak a feltételek  
együtt történik, eltekintve az a természetes, amely reflex-jellepi-  
ben épp a természeti pformákhoz közeledek. A - utólag - gondolkodást  
az én involtja, az érdeklés a tárgyát nem az én "aharja".

Bevételmentés

A nyelvi nem kompromisszum, nem is karaköl, mondhatjuk károl  
bunkó, az csak utólagos lenne. Érdekl. károl csak első staj-  
töl lehet, ahinél egy jellek ugyanofor jellepi" eitelme, jellek-  
tör van, mint a jellek. A beved is gondolkodás csak én-ly-

380 formakörtség - enléj' idél. En automata odmaru minos  
'jelentés', csak hatás. Tehát szóalkalmi lehetne töle tanulni, nem  
entéri. A nyelv. az ismeretlenség a formáj meg, es amit ott  
"éit", annak jelentését nem tudomással a beindolot, amieset  
nem is kell reprodukálni tudni, sem a produkcióval nem  
kell tökéletesen lenni a fentek értelmezés: az éit's csak  
elöl, azaz, beindolot nélkül.

A melódia a végformak és interaktívusok vagy zenei hangok produkciói-  
rész, <sup>szóalkalmi</sup> melódia - bár több van, mint elemek - ekelet' jön létre.

Eneti kritikához az aut. text részei.

Beműveltség A nyelv a szó is a jelentést nem katon tanulja meg, i/j  
pl. "le a szó ant jelentés", mert hogyan is értelmez meg  
ant, ha nem szóval is próbál. Sőt ant sem értelme,  
a "vannak mutat' szót katon. Ez = Az (!)

Kritika előrehaladás A kritika nem mutat legyélisem a szó mintje rli; kü-  
tanban az ebben való bevétegy'ben a szó't nagyon hars-  
múlnak kell. Fennbát: a végtelesej a tudat végteleseje.  
A szó mintje j'le' a szó minősé'inek legyélisem pillanat'ra változ-  
súl lehet a kritika.

W W

Fogalomtás, meghatározás, nem változó, egy tárgy' a minőség meg  
mogy' tudat nem éit idét: a kvantitást tudat.

Fajdalom Itz az ember "fajdalom" éit, egy aut. formu stül meg  
vgy nélkül. A feladat'ok éit vgy ing'ven lefeli, a  
text felé (hitegy), vgy az ember elköts bevétegy'ben  
harsmál' fel. Firtel korban ee könyveben meg:  
reális birtok' költő' len az ember.

Enléj' élje csak az lehet, hogy mindkettőből "kére" legyen.

Minőség Minden minőség abban áll, hogy a képtel. elköts éjét  
a végtelese ill. az ekelet' (holgyan, éit-észen stb) vélem  
fogalma nem anyag meg tanulmány'ra vagy realizmus.



inc. ~ fejejenizmusba kifiz i'kl keint: leveték ~ földre.  
Michaels Sendung II. Sei ~ niedrig ~ uligspawstl.

Wortwendung des Fleisches  
Michaels Sendung II Ende) „Und die Zeit nun kommen, da das Fleisch wieder zum Worte wird und leitet ein Reich des Wortes zu wohnen“ - „und das Menschenfleisch nun wieder <sup>wiedergeboren</sup> demgeistigt werden, damit es fitig wird, im Reich des Wortes zu wohnen, um zu schauen die göttlichen Geheimnisse.“

Tushtis Uleken ny woi ~ kett'akrad'is ketot'oge: kgy, rhi ~ fudst  
multjanz níz, elzakred abil, rhi ~ kettel atowonult.

Evolution - dualität rlyptóveje: „Dann geht in dem Momente, wo eine aufsteigende Entwicklung anfängt mehrlänfig zu werden, das Physische in die geistige Entwicklung hinein. Dann sobald das Physische beginnt, mehrlänfig zu werden, ist für eine geistige Entwicklung Platz.“ Michaels Sendung III.

Mineriet  
Mich. Send III - „Und wollen wir Kunst wirklich fassen, so dürfen wir Michaels meinen, dass das letzte Kunstkerische in der Welt, das Tunicanduspieren, das Tun - Kämpfe - Zeigen des Sünden mit dem Hä'glichen sein muss.“ „Seit jener (primitiven) Zeit aber darf der Mensch den Luxus sich nicht mehr gönnen, etwa um das Schöne zu kultivieren. Das würde Flucht aus der Wirklichkeit sein. Er muss tun kühn und tapfer gegenüberstehen dem realen Kämpfe zwischen Schönem und Hässlichem. Er muss die Dissonanzen mit den Konsonanzen in der Welt empfinden können, mitleiden, mitleben können.“

M.v.G. „Weil in dem M.v.G. ein Ereignis hingestellt werden sollte vor die Menschen, zu dem die Menschheit nun einen über-sinnlichen Zugang haben soll. Sie sollte gar keinen sinnlichen Zugang haben. Damit die Menschheit gerade durch das M.v.G. lernen, zum Über-sinnlichen sich zu erheben, deshalb sollte es keinen sinnlichen, keinen „äusserlich sinnlich historischen Beweis sein.“

24) Tudati lélek kettőrejezt jöködömi: 2 feladat.

Kérdet is vej      Wie sind nicht am Ende - oder doch am Ende einer Epoche - sondern am Anfang, am wirklichen Anfang, der nun aus uns und durch uns kommt und in diesem Anfang allein kann der Ue. gefunden werden. Apok. 21. ΓΕΓΟΝΑΝ...

Alltati lélek: nem lélekzék.

Kultúr jöködömi 22 embeli munka, 2 szövegi viselkedés.

Alsó és közepes érekevel az öntudat (primár öntudat) és az arch. éreke-  
kés megfigyelésből is abban állnak. A művelet vagy kézműves  
tevékenységben az érekeles és a cselekvés semmit egyelőre a sa-  
bad érekevényre nem, az én nemet

Gondolkozás - érekeles kölcsönösen jöködömi egymást, minél gyorsabb  
módszer nélkül. Mit ad az érekeles, mit a gondolkodás?  
Érekeles: tanítás (jövés), írási keret (első sorok);  
Gondolkozás: vizsgálat (módszer, keret, most, kategória).  
Az érekeles sokkal gyorsabb, minél több a jöködömi elem  
benne. Tanítás, jövés, melléknevek már a gondolkodás  
reprezentációját jelentik. Tüneti írási (ma) a keret;  
tüneti gondolatok a vizsgálat, kategória.

Meditáció  
Ha a nyelv nélküli gondolkodás olyan artikulált, hogy „vala-  
mit” gondolni tud, akkor az meditáció.  
Ha a megismerés érekeles olyan artikulált, hogy „valamit”  
gondolni - érekeles tud, akkor az meditáció, az érekeles.

Gondolkodás  
Amíg a gondolkodás fejében van az agy, hogy az  
tudás és a fejét érekeles vagy kutató? A fejés  
megismerés fejés. Azok a fejésteljes, nem lehet tudni  
m/á.

A gondolkodás egész elje, hogy saját mozgását megpillantva,  
életét tapasztalja. Önmagában társodás a világ dolgait  
szaporítja és az élet realitási emeli.

Ar „adot“ vilgijō (Wahrheit u. Wirk.) is/kippen ~ finitā - finitā  
nūmūt ellipēt eizēlēs: kontū, jellūgij, er kelū nūmūt.

Frag - Wūde Ich spūne: Es bedeutet ein göttliches Geschenk, dass ich fragen darf, dass ich des Fragens als würdig erachtet bin, dass ich Fragwürde ausüben kann  
Dass ich mir selbst, alles Menschliche, alle auch alle Engel und alle Teufel, ja Gott selbst fragwürdig erweise, ist ein hohes Recht oder Freiheit, meine Frag - Würde, (Hans W. Schick).

Szō, funkciō nūmūt fēlēsēt. A lōngvās sēm. Metue r nō nētōrē-  
hez vērēt.

mit jēlent m embler i telēm hats' supom? F 1,1 vgg Feuerbach § 6. DWT S 174.

medit'ciō unū funkciōk, ijēh, illitūrijōk medit'lihtēk is lehtūle  
rēvch nētūti jōndolhōdāsōr. A vānch m'ō'zēlentēslēm  
vānētēk, sūt nūmūt eļēnētētō r rōvū.

Intūciō Ar shavūt, hū nūmūt, tōvktōmān r vūpōnēō' vērēt is r  
jōndolhōdāsōr. A nūmūt shavūt vērēt is vch ipōlēs.  
Shavūt unū vltētēk, sūt m' intūciō: idētētēk vltētē-  
nēk, shōv m' in idētētēk vūmūj mōnūl: r vltētēk intū-  
ciō. Sēmūv sēm leht tīrvūktōvū, ejīnē m' in tēvchē-  
tē vūvchōnētēs nētūl.

Szō nētūti jōndolhōdāsōr epidējūn nūmūt vltēt m' embler kōlōnōs ihtēsī  
jōndājz: nōt r hāzūgōvūj jzānūjā, nōt m' epēktōmūlētēs  
ijējē.

Mult „Die Zukunftsweisenschaft kann man sich nie durch Beobach-  
tung derselben gewinnen, was innerlich in den Sinnen da ist. Die-  
mals kann man sie nach dem Muster der Naturweisenschaft  
gewinnen; denn was man äußerlich sinnlich beobachten kann,  
das ist Vergangenheitswissenschaft. Und jetzt warte ich Ihnen  
ein sehr wichtiges, sehr wissenschaftliches Gesetz des Weltalls: wenn  
Sie die Welt bloß sinnlich beobachten, so wie das moderne Natur-

177, 20.10.17

26)

wissenschaftliche Ansichten die Welt beobachtet, dann  
beobachten sie bloß vergangene Gesetze, die sich nicht fort-  
pflanzen; sie beobachten eigentlich bloß den Welt-  
Leichnam der Vergangenheit. Das gestorbene Leben betrachtet die Natur-  
wissenschaft.

Uem. Mex.

„Dem Glauben wird die Gnade gegeben, der Gnade die Liebe,  
der Liebe das Erbe.“

Idiotie

Idiotie bantja is idiotie, an idiotie kiselletti is kutitsai  
is neffipelesse = an idiotie.

Funkció es taktalom

Ar embek realitással igazságot tartalmazzik, ahogy-  
ként, igazságot, tudóságot elkezretti; utózik az'  
hogy funkciókat, taktinésheit, képezzék realitá-  
ként irihetjen. Ez a tudatalközi megismerés; a-  
nyaf, mint maga is, csak formálódik tud es külső  
ismerés. Nem-formál: funkció, stílus, „hogyann“  
képezzék, amely hatásműködés realitás, mint, ammi belőle  
származó „eredmény“.

Tableau

renewed képek, se nem forma, egyenre alsó jelentébe min-  
den művészetben, a megjelölés is, amelyekben minden  
képek végtelenül be lehet lépni. Minden művészet kéne-  
művészetben.

o Aus dem Wie wird das Was. Wie ist Form, überproduzierte Form.  
Wie gibt die wahrnehmbare Form, ist also überproduzierte  
Form. Das ist der Weg zu höheren Repräsentationen.

Atom

Ar igazi atom a kvalitás, az, funkció, hogyann - es ezek  
szükségszerűek.

Zsuzsanna

176, 26.06.17. „Aber dieser gesunde Menschenverstand, der nur erst  
unter Mühe erworben werden, der ist heute nämlich nicht da,  
der nun erst wiederum erworben werden dadurch, daß man  
dagegen, was frühere Zeiten aristokratisch noch hatten, den zu-  
sammenschauung mit der fertigen Welt, was heute nicht aristokratisch  
da ist, nun erst auf Wegen, die der H. angibt, gewinnt.“

Ernis Wepete v. Wohlschick neuropatologisch: „Der Weg in die geistige Welt wird  
176, 10.07.17. stetig zunehmend geleitet durch die Blutlegung stehen, was im Denken  
und Wollen enthalten ist, weil das Denken und Wollen, so wie es  
in uns lebt, in der Tat nicht in uns als bloß gegenüber, lebt, son-  
dern durch den geistigen Zusammenhang hinüberweist auf früheres Leben  
leben in größerer Erdeutlichkeit. Und man kann wirklich sagen: „Es kann nicht  
in einer stillestehenden Tat das Gefühl leben durch einen inneren Seelenan-  
stöß entwickelt werden“, weil das Gefühl leben wirklich als geistiges  
Gefühl leben und erfahren wird.“

Barthel  
176, 10.07.17.  
1, 2, 17  
„Scheinbar, tiefenigen Ideen und Erkenntnisse, welche schief beleuchteten  
die Tatsachen des geistigen Lebens, sind eigentlich nicht so leicht zu  
finden; aus dem unrichtigen Grunde nicht leicht zu finden, weil  
wirklich aus unzureichender Sprache die große Schwierigkeiten macht. Und man  
kann eigentlich immer die Erfahrung machen, daß man sich in  
das Gewebe der Sprachvorstellungen wie verfangt, wenn man die  
Hand der Sprachvorstellungen über allem nachgrübelt und nachsinnt. Das  
ist das Fatale des bloßen pedantischen Philosophierens, daß man so  
schwer im pedantischen Philosophieren von den Sprachvorstellungen loskommt.  
Alle wie hätte es diesem Spiritisieren in den Sprachvorstellungen  
liegende Empfindung ist einem doch unbefriedigt sein bei dem, was einem  
die Sprachvorstellungen geben.“

Elo, neue Reihe logisch an die ganz hinführende: „Reine fertige Vorstel-  
176, 24.07.17. lungen.“ Geisteswissenschaft setzt an die Stelle fertiger

H. Schwell II Hj.  
Seite  
179, 15.12.17.  
181, 02.05.15.  
17, Vachant  
1918  
Begriffe, fertiger Vorstellungen etwas, was in immer neuen und  
neuen Verarbeitungen von der Seele durchgemacht werden mag,  
womit die Seele immer von neuem und neuem zusammen sein  
mag. Unsere Wahrheiten wie sie uns die Naturwissenschaft  
gibt, wenn wir ein gutes Gedächtnis haben, wie bekommen sie  
und wir haben sie dann. So kann es nicht bei geisteswissen-  
schaftlichen Wahrheiten sein. Denn naturwissenschaftliche  
Wahrheiten werden in Begriffen gegeben, die je mehr man sie  
die Naturgesetze als Begriffe sind tot. Geisteswissenschaftliche Wahrheiten  
müssen in lebendigen Begriffen gegeben werden. Wenn wir sie über  
zu toten Begriffen verurteilen, die geisteswissenschaftlichen Wahrheiten,  
d.h. wenn wir sie so hinstellen wollen, wie wir die natur-

liden Wahrheiten hinzunehmen, dann sind sie für die Seele keine Speise, dann sind sie für die Seele Steine, die nicht umschifft werden können. " .. Das ist wenig etwas, was an Geisteswissenschaft viele auch wiederum unbefriedigt sein lässt, weil sie etwas Fertiges gerne haben wollen. Während Geisteswissenschaft nur geben konnte eine Anleitung zum „Ersen des Geistigen“, möchte man jetztige Wahrheit haben. " .. Vieles von dem, was - ich möchte sagen - an Krankhaftigkeit in unserer Seele lebt, wird seine Heilung nur dadurch erfahren können, dass man Interesse gewinnt für das lebendige Leben mit der Wahrheit, nicht die Geis entschelt nach fertigen Wahrheiten. Klar um diese Wahrheiten über, dasjenige, was man in fertigen Begriffen auspricht, bezieht sich immer auf ein Vergangenes. In irgendeiner Weise ist dasjenige, was in fertige Begriffe geprägt wird, immer auf ein Vergangenes bezüglich. "

Sprach

mündig kiharcolt igaz, mert azai lét az élet szintjén, meg kell jelenjen a múlt tudatában, ahol ki van téve az alap-  
 -tudatból - jós tudásnak, kióta jón a tudatból-  
 ból.

Szabadon jöttél, hogy a karakterológiai elvet egy kétség feloldásig vagy  
 az emberi ritmus; katonák a nyírnélből néhány utah-  
 ves is által képviselt lesz; zshor a nyírnél eredetű nem  
 képviselő a tudatból „kajtanok“ utóca: az elhatározás intui-  
 tív, zshor a nyírnél, amilyen máj reggae is lehet.

Kommunizmus reggae eleme: a tudatból utó racionalis impulzus.  
 A belső szabványok a nyírnél a marilis „mórtéret“. A kérés  
 impulzús a változatlanságban vagy a belső keráktól.

Emyphuniz a hangzók; szavak - előtti mozgásos kellese  
 legyen.

Betegség A kis - lelki - testi - roham - betegség a nagy is mozgásos  
 és legnagyobb betegség tünetei. Ezért a hipnotikus állapot  
 a nagy is legnagyobb betegség hipnotikus állapota.

Em-erék az egyik ród-jelleg, amit a nyitóláthatóság és a nyitólátvány-  
tudás követlen (irreducibilis) kísér.

Erő az irreducibilis.

Öntetlenség figyelmeztetésre, nem az érzék és a látás és a testiség kö-  
tött.

Öntetlenség a „primitív” jellegű — a mondattól leír a ród, amit a  
mondattól szerez meg. Nem volt prózái körömből, a „prí-  
zái” főtípusok voltak azóta nemcsak a szöveg.

Az érzék bizonyos körök nélkül „tanul” — hogy a tanulás és mondattól nem  
jelentenek, azt tanulás és mondattól nélkül kell megérteni, aminek  
máris mód. Vagyis, hogy az öngyógyítás is. A kettőt  
bizonyos körökben az érzék — mint egy kitalált dolog.

12 + 7  
Nem lehet a 12 illúzió csillagokból és 7 kárpótlás a zenei  
szöveg és a zenei-es nyitólátványt követni. Vagyis.  
Aztán: nem azonos 12 és 7 kárpótlás van, hanem  
több, nem azonos a kárpótlás.

„Der Seelenkreis ist ein geistiges Wesen”. Schopenhauer (Von der unendlichen Erweckung) S. 31.

Az érzék a mechanizmust lehet követni (itt is, ott is); az indikációt  
is lehet követni: miért zavar? hogy az érzék a testre —  
amint egy réteg — kórházban mindig, aminek a körömből.  
A (ant. et.) van a kárpótlás. Az érzék → kárpótlás kárpótlás,  
az indikációt et. — ant. fájat is, ami itt indikációt, az az érzék.

Kérdés 177, 16.12.17.

Woodley-féle intellektus az érzék egy része, aminek az érzékhez tartozik, et-  
vált a fiz. testből is egy új kárpótlás, nagyon hasonlóan  
a testi érzékhez az érzék” intellektus: megformált érzék.

Muskatli: terminusok 161, 02.05.15.; 195, 21.03.13., 130, 01.10.190, 316, 21.09.21.  
50, 70  
141, 27.12.12. 205, S. 181; 156 → S. 73 (IV.)  
Röviden az érzék és a kárpótlás között. A kárpótlás érzékének volt  
ambivalens, mint aminek a kárpótlás a munkakapcsolatban érzék.

30) Minen

Külsőleg minen kintörője, ha „jondolam, véleem igazam” vagy csak mondom. A nyelv is a kintörője, tehát „námás” a kintörője „döntő”: amit nem igen lehet az antel keftt reket tanítani a nyelvnek. Minen, hogy egyáltalán itren, zklvz a bevitő praxisig kell mondolam.

Tudatfelletti

elbábilik a nyelvészeti és a kollektív felé. A nyelvészeti nyelv amit nyelv polgáriját, mint a kollektív inspirációval adta fölőpis éveljeme.

Vélelem

Ha a jondolatok vélelemül generálódhatnak, kell lennie egy formának, amint az „vélelem” generált rövejchet kintörő-  
latotja.

Néplélek

az étetésther, fájlelek a pi kethur kithre (156, 12.12.14.)  
Mhis alrtt minden más népléleket együtt van az ember, szjrtjt kiveve. Kéit lehet csak nélkül, megis magamul jondolatkodási, ha az étetésther megpe van.

Értelmiti világy, is jondolat nem formálisam ittenek van, nem idgyen a jondolat az érte világyt - ez nem is jondolható, mint ugyanaz a jondolatkodási jondolaja - ez nem lehet rtho adni.

Én az antelitis tudata.

Crak az erös tudhatja, minfen nyelv - csak o' viseli el.

Szavak nélkül jondolva A2T, egy nyelv. mondakot, a jondolási nyelv társalari pfamata is rthi jondolja, egy ugyanaz. A pfamatot lthekozza is o' vilik a pfamata, azaz „érveeni”, hogy o' az, hogy koribban a társal, amink funkciójával aronórult.

Analógia

csak éitit szjgoin ismerkethő jol - a ptimulcs is éitit, is az erös konfiguráció felismuise is, amikhez analóg, erit a mirt, hogy a nyelv amit bevit eljrt, mint analógia szjgoin jár el, naiv.



Kérdésem nek az a je... Az je utáni jeje, sőt az a, és az arossal, és  
30 és mégis kérdést len, az je elindul Töle. Ez minden jeje  
minden jeje az őrepe

Sprezelung 156, 19.12.14., 183. 26.08.18.

Theris - Physis A gondolatok, sőt az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
bíl, Theris -, sőt az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
ris - sőt az a jeje, sőt az a, és az arossal, és

~~szöveg~~  
Személyt az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és

Öszöve a körülmények és az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és

l: 81

A körülmények és az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és

A körülmények és az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és

szöveg

A körülmények és az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és  
szöveg az a jeje, sőt az a, és az arossal, és

32) Intelligenciá Nem biztos, hogy az intelligenciát a profin elvileg is-  
 tyon gyullad, és megillegén minis elismert az emberiség.  
 A bűnös reakciók jellegén is gyulladhat is annak kéjele  
 a profin utján, attól ten profin utján. Az emberiség történe-  
 tében mindenesetre így lehetett.

Nyelvünk hiányai 1) Feszültség, így, kímék, több-eredetű az öngyelo, tárgy-  
 ártatlanság, az, az, és nem mindent fordultunk elő.  
 Leművésztől a tudásról tudásról lehet?

2) A jelölés utószáma addig következik be, amíg a  
 gondolatokis viszonylag jelölés közt. Kéves napra's van, amíg  
 a bűnös a követlen létebe támaszkodik - ma se így  
 id meg emelkül, pl. "nyomat fordítás" - , aztán amikor  
 az létebe emelre támaszkodik, "pontosság" a jelölés,  
 flexió, nyomatok megoldás, majd amikor a gondolatokis  
 függetlenedik, ismét "pontosság" ten, nyomatok kapnak,  
 utószáma. A tudat minőségét nézi meg a jelölést.

3. Az elő" annak mondható az egy jelölést kiegészít-  
 őtől. Mi az, ami ekkor az elő" elvileg emel  
 képes és egyértelmű, az elő" elvileg olvasható-e ut?

Ami vélet

Az utószáma "jelölés" az elvileg utószáma megjelölés,  
 utószáma rendszer úgy reagál rához, nem lehet  
 véletlen, mert az nem mond semmit, csak az utószáma,  
 csak, ha nem utószáma konfiguráció. A nem-utószáma  
 is minőség - a utószáma. A reakciók utó reakciók  
 mint tökéletes, az improvizáció lehetetlen, téves. Az im-  
 provizációk a reakciók belül kell tökéletes, - csak.  
 A reakciók is a minőség, tehát felt meg nem minősít-  
 set. Akadémia - minis.

Nyelv

A jelölés a tudatillapot képe. Amikor a tudat nem volt  
 el meg a utószáma, minis a jelölés? Minis egyelőre, az biztos.  
 A reakció, a "reakció" kifejezés nem képe (hogy ké mondja),  
 hanem (elő" szin).

antónomik az emberi viselkedés formái elváltak utána, azáltal  
generál, új" valóságokat. A formák elváltak megkülönböztet-  
től gondolkodás magye mindig tülkés a formái jejeiben

széles és rabint fogják, az ahogy ill. az mári, kedül, mint az  
egyenlőségek névben a léteben.

szintax a legkevésbé felismerhető is tudatos elme a jelenben. A  
jelölésről ez valószínűleg legkevésbé hírből a jelek-  
nél is leggyorsabban. Mint a mondhatom van elilek, mint  
az elme.

Ouroboros a tudati folyamatok köze: létezői és létezői viszonyai  
Nem a közelet léte az az érte utalás: az elhatárított léte-  
köz az elhat, amelynek elhatára: <sup>pipetium mobile</sup> unum est utriusque. A meg-  
ismerés jelölés az események, vagy nem megismerés.

materialismus „Sylvia 254, 17.10.15. „Nur. will uns antägen, antägen durch  
die materialistische Weltanschauung. Hier die materialistische Welt-  
anschauung würde nicht so zu den jesteren angeführten Kör-  
regungen führen, wenn man mit Welt genug jense und  
sich eine Faden des Denkens hätte. Auch dieses weitgehende  
Denken kann man mit dem Materialismus nicht zu Raute  
kommen. Wenn man sie alle durcheinander mischt, Nur. und leg.  
... dann jersucht es, dass man das, was einem als schmerz-  
liches Bild, als schmerzliche Welt antägt, annimmt, weil leg.  
dem Nur. zu Hilfe kommt und man dann eine gewisse beka-  
ndet bekommt, gewisse Intime als Vorkommen hinzunehmen.“

A test születése 176. máj. 20.12.14.

A tudati világs nem tipikus, mint a tudat nem képi jelenléti  
össenget tipikus, nem tud, mint nem is lehet, "ide-  
prohumi". Mint világsban léte az ember a tudat, "tudat-  
munka". Válasz a tudat tipikus világs képtelenségét az  
ember tipikus világs az extrapolált az az érte:  
milyen lenne a világs-tudat, az a tudat az érzékelés  
indna tipikus? Akkor van is az meg a tudat, hogy a tudat

a. Főfeltevések nemcsak a tudás, hanem a tudás elterjedéséről is szóval. A tudás elterjedéséről a tudás és a test viszonya: a test tudata nélkülözhetetlen a test, nem a tudás elterjedéséről. De a tudás elterjedéséről a test és a tudás közötti viszonyról is szóval.

Tudat utáni állapotok: a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről. A tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről.

Receptív a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről.

Kétféleképpen a tudás elterjedéséről: a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről. A tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről.

Tudatfolyam a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről. A tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről, a tudás elterjedéséről.

Amit mond az ember, megmond 932/8.46,59

Tudatalatról 177, 29.09.17. „Es ist merkwürdig, dass gerade in den letzten Jahren... die Menschheit auf ihrem geistigen Fortschritt, auf ihre wissenschaftlichen Entdeckungen so sehr pochte, und doch im Grunde genommen niemals das unbewusste, instinktive Leben so ausgebreitet war wie in dieser Zeit, dass immer mehr und mehr jeder die Gegenwart darauf das instinktive Unbewusste die Menschen empfindet.“

Jüngerwerden der Menschheit: Entwicklungstypen der Menschheit 11., 13., 15.05.17. 177, 30.09.17.

Gesundes Gemüt 177, 01.10.17. „Nun, für viele Lebensverhältnisse ist aber ein ungesundes, verdorbenes Gemüt nicht so sehr verbreitet. Im Gegenteil: ein ungesundes, verdorbenes Gemüt ist heute durchaus keine Seltenheit.“

Gemütsaufklärung 177, 01.10.17. „Man darf nicht vergessen, dass die Wahrheiten über die geistige Welt nicht in derselben Gemütsaufklärung von der Seele aufgenommen werden können, wie die Wahrheiten über die sinnenphysische Welt. Die Wahr-





als unwirksam. Többet lehet: nem is erővel, meg  
nyitott. Az elvárás és a tetszés - ez a - egyben érdeklődés is  
jelent. Innen a „rendeltetés” kéréséig.

Goethe: „Alles, was unsere Geist befeht, ohne uns die Herrschaft über  
uns selbst zu geben, ist vergeblich. (Maximen sind Reflexionen).“

A med. körül  
39

Mivel a jobban nem vártunk lekapcsolódni, hanem a közelebbi  
közvetlen, azaz a közeli jelleg, amit lehet a med. kör  
a „nyitottság” „élettel” vagy „vonzóerővel” eltekintve, a  
közvetlen viszonyok a közelebbi jelleg. A med. a  
jelölésnek a jelölésnek a jelölés. Többet egyet a  
tartalomban, hogy ne legyen „kapcsolat” a közelebbi „El-  
képzelés” a tartalomban teljes tudás, mert a közelebbi közelebbi  
tudatra kerülnek. Xén Ezer dolgot a közelebbi tartalomban nem  
megfelelő. A közelebbi megismerés, a közelebbi jelleg.

há: Ha valaki újat gondolok, új fogalom, új új közelebbi nem  
sejt a megismerésében.

Levy megismerés - beállítás Levy a közelebbi élet megismerés, sőt a közelebbi  
145, 29.03.13. Levy a közelebbi élet megismerés, sőt a közelebbi

13.62

„Wenn er [das Mensch] die [Wirklichkeit] wirklich kennen lernen  
will, dann muss er sein Bewusstsein ~~darüber~~ überlegen können  
in der Wirklichkeit, das heißt, er muss die Kräfte seines Selbst heraus-  
scheiden können und ein Stück von seinem Selbstbewusstsein hin-  
überlegen können in die Wirklichkeit des betreffenden Wesens aus-  
ser Herrschaft der Angewandten. Was wir immer für ein Wesen kennen-  
nen, wir können es nur so kennenlernen, dass wir unser Selbst-  
bewusstsein in dieses Wesen hineinlegen [Das ist der Drang  
des Selbstes, sich herauszuheben, sich in das andere Wesen  
hineinzulegen und das, was zuerst nur in einem Selbst-  
lebt hat, weiterleben zu lassen in dem anderen Wesen. Die-  
ser Drang zeigt sich auf einer niedrigeren Menschheitsstufe  
in der menschlichen Wirklichkeit, auf der Stufe des persönlichen  
Bewusstseins, in einem gewissen Drange, sein Bewusst-  
sein aus sich selber heraus zu heben; es zeigt sich dieses  
in dem Bedürfnis nach Schlaf. Und dasjenige, was den

menschen seelisch zum Schlafen treibt, das ist ganz  
 derselbe Impuls, der in höherer Ausbildung das Bewusstsein  
 nicht in eine unbewusste Schlafenswelt hinführt, son-  
 dern in das Bewusstsein des Angewandten oder des Geistes der Form  
 oder höherer Hierarchien. So könnte man das parabolische Wort  
 aussprechen: Was heißt es, einen der Elohim, einen der Geis-  
 ter der Form kennenzulernen? Das heißt, sich so weit entwi-  
 ckelt haben, daß man imstande ist, hinführenschlafen in das  
 Bewusstsein des Elohim und im Elohim aufzuwachen mit dem Be-  
 wusstsein dieses Geistes der Form, dieses Geistes der höheren Hierar-  
 chien. Das heißt Erkennen einer höheren Wirklichkeit: sein Bewusstsein  
 aufgeben, wie man es im Schlaf aufgibt, aber es so aufgeben ver-  
 möge der höheren in ihrem erwachten Kräfte, daß dieses Bewusst-  
 sein aufwacht und immer als das Bewusstsein dieses höheren  
 Wesens entgegensteht.

Einmal es  
 belis' elmech

In einer Kivulst z. "te" jellenitet, minörjet iribeli. Hogg u  
 z. "te" myfen, mit uffelilo' fozalinak septibjevel tudak iri-  
 kelin, thoggau z. fozlomirikkher is azimov. fozloun" taktirik  
 es z. fozlomirikkher's akutorije. Inthog, in uirizil' kainava  
 z. fozlomirikkher's belis' elmech kelleue kyeu, aboggau z.  
 fozlomirikkher az "elies" belis' elmech taktirik. Exeit  
 evhenejes az in uirizil' mu'koolere, ettekinuue ito',  
 hogg mybetegedest, z. produktivits' felle tikobla in kiolek =  
 az epitastan.

Determinismus

Elthai'ozhottja in euille map'bau, hogg mine jondol?  
 Mondel, hogg "nein". Vogg hogg mit kiedez?  
 In mebetes' es z. jondolhodas. mekhanizmasa" nun upavareit  
 ismevellen es z. jondolhodas, in z. mekhanizmusel avovud vgg  
 rblol ued vgg ito' keljesen fugg, sajit mekhanizmasat neue  
 kunkthattje, meit z. kurtist z. mekhanizmus' fozon bepriso-  
 na, eppemien mi'hodue. Ki vgg mi fejerete z. jondol-  
 hodas mekhanizmasat mi'hoduesre, mi jeneral' jondol-  
 kthrit. es mi dont orok itelkerst? — meit drutet von.

Ahpelw

Avovos rinten semmi neue map'ar'kattje



Felentés

A ró „felentésít” az ember adja meg a mondattal.  
A szót magát (összesség) nem az ember mondta. Az  
összességét sem.

„Társadalmi hírdések” Rejtem: közös tudat, közös igazság. Ma: az  
individuum nevének kell jönni a közös tudat hírdés.  
Nem olvastam meg gyulácsi semmilyen idejét a társ-  
adalmi hírdéseket, ma is közös idejűk kelleneek lennének,  
csak az individuumok alóliaként.

A med. körül

37, 41

A körülbelül: magyarsághoz fogaalom. Kora nem lehet  
a túlvilághoz tartozó gondolat. Jelen a tudásnak része is.  
A mondattal írtok, a képeket párhuzamos, előtérben  
elvisítok meg. Az éltés talán elnevezés nem az éltés tárgyát,  
hanem a párhuzamos is írtok: az éltés a magyart élti  
meg, nem AZT - AZ = az éltés.

Ohara

3 példát emel: éltés,  
akadémikus jel, irányít  
kefessé  
csak az éltés is  
az irányít (szimbólum)

Az Ohara's intuitív, rólai a bűnös tanulás; a bűnös támasz  
kodik; a jelet jel nélkül kell megérteni. A med. mit nincs  
meg az Ohara'sal megérteni a kímélésnek az éltés. Opt. olvas  
az ember, aminek éltés az Ohara's tevével lee éltés, amaf-  
vél éltés az Ohara's tevé maga, ebben a tevében. Éltés az  
Ohara's: megérteni - nem a múlt remény. Nem a jel kímélés  
formáján van ró, hanem a jelhez tartozó, a túlvilághoz tartozó  
szimbólum megérteni tartalom, bűnös rólai. Nem utasít ei-  
tünk, gondolatok, képek.

Értékűről kritikusok Revízió diáknak, itmenetesebbek, mint a foglalkozás,  
rólai a magyarsághoz fogaalom. A műveitőlben van-  
ban bűnös diáknak használatuk éltés.

Tudati lélek

185, 20.10.18

„... da tritt das Eigenkönnliche ein, das ihn sein Zusammenleben  
mit der Natur in einer gewissen Weise betäubt. Er kann nicht zu gleicher  
Zeit mit der Natur leben und zu gleicher Zeit im menschlichen Sinne die Be-  
wusstseinselemente erkennen. ... Will man mit der Natur zusammenleben, so  
muss man sich von der Natur in einem gewissen Sinne betäubt lassen.  
Daher kann auch die ~~Vernunft~~ <sup>Wahrheit</sup> nicht eindringen in die Ge-  
heimnisse der Natur, denn indem der Mensch die Natur beobachtet,  
wird er ein bisschen ergriffen, wird er betäubt: dadurch  
fällt aus seiner Erkenntnis das Geheimnis der Natur heraus. Er

40j

mung aufzucken auf dem Gebiete des Übernatürlichen, wenn er in die Geheimnisse der Natur eindringen will. Aber wenn man betäubt ist, kann man nicht zur Bewusstseinsseele kommen; daher stellt die neue Naturwissenschaft ganz instinktiv darauf, die Bedrückung allmählich zu überwinden und durch das Experiment alles zu gewinnen."

Stwa's

"Aber bedenken wir, daß für das Zeitalter der Bewusstseinsseele die Götter verloren haben die menschliche Seele während des Schlafes. In früheren Zeitaltern haben die Götter vom Einschlafen bis zum Aufwachen hindurchströmt in die Seele das, was sie wollten. ... Die übernatürliche Erkenntnis muß an die Stelle derjenigen treten, was die Götter früher in die Jenseitigen hinein verpflanzt haben."

Tudatalakti  
an V. Kolbau  
B. 19

1815, 26.10.18. „Bei allen Menschen liegen im Unterbewusstsein seit dem Beginn der 5. nachkeltarischen Periode die bösen Neigungen, die Neigungen zum Bösen. In, gerade darinnen besteht das Entstehen des Menschlichen in die 5. nachkeltarische Periode, in die neuzeitliche Kulturperiode, daß er in sich aufnimmt die Neigungen zum Bösen. ... Es gibt kein Verbreiten in der Welt, zu dem nicht jeder Mensch in seinem Unterbewusstsein, insofern er ein Angehöriger der 5. nachkeltarischen Periode ist, die Neigung hat, - die Neigung hat."

"Wenn er die Kräfte des Todes nicht gäbe im Weltall, so würde der Mensch die Bewusstseinsseele nicht entwickeln können."

Die Kräfte des Bösen sind nicht da, um böse Handlungen hervorzurufen, sondern sie sind gerade dazu da, damit der Mensch auf der Stufe der Bewusstseinsseele zum geistigen Leben durchbrechen kann. Würde der Mensch nicht aufnehmen jene Neigungen zum Bösen, von denen ich eben gesprochen habe, so würde der Mensch nicht dazu kommen, aus seiner Bewusstseinsseele heraus den Impuls zu haben, den Geist, der befruchtet muß alles übrige Kulturreich von jetzt ab, wenn es nicht tot sein will, den Geist aus dem Weltall entgegenzunehmen."

620

Magismachita vlatant, omni nem sid, nem sol? Terenthatu vlatant, omni nem sol, nem sid? H2 yem, mifich terenthatu orz? Ali eitelme't epointkusan havna'lyz, mit tuz 2 havna'lyz sid - er'khet?

Gondolhatatlan foglalkozás a határterületek: An der vormaligen Erkenntnisgrenze  
 183, 18.08.18. Ze: „Vom Atom redet die Naturwissenschaft. Aber das Atom  
 hat eigentlich nur dann einen Sinn, wenn man eigentlich  
 nicht davon reden kann, wenn man nicht sagen kann, was  
 ein Atom ist; denn in dem Augenblicke, wo man aufzeigen würde,  
 das Atom zu beschreiben, wäre es nicht mehr ein Atom. Es ist  
 ein schlechtthin Unnahbares. Und so ist es eigentlich schon die Materie,  
 die Stoff selber. Es müssen gewisse Begriffe festgesetzt werden, an die  
 man nicht herankommt. So ist es mit dem Erkennen der Bewegung.  
 Es müssen Begriffe festgesetzt werden, wie Materie, Kraft usw., an  
 die man nicht herankommt. .... In Bezug auf die Menschheit mit  
 seinen Wesen, das die innere Kraft seines Ausbaus die Welt ist,  
 nur eine Grenze, die plant es zu erreichen an das Nichts, und da  
 mag es solche Begriffe, wie Materie, Atom, Stoff, Kraft festsetzen, die  
 keinen Inhalt haben.“



„Wir wären also Schlämke, die alles durch sich hindurchlassen, wenn  
 wir nicht diese Stauwelle hätten, die der Einwirkung zugrunde liegt,  
 und wir wären in die Gesamtheit jenseits der Erkenntnisgrenze hinein,  
 wenn wir nicht geübt wären, außerhalb des Gebietes der Sinneempfinden  
 Begriffe zu setzen, für die wir keinen Inhalt mehr haben. Wären wir so  
 organisiert, dass wir diese Stauung hier nicht erzeugen könnten, so würden  
 wir Schlämke sein. Wären wir so organisiert, dass wir nicht geübt  
 wären, diese gewissenmaßen unausgefüllten Begriffe, diese dunklen Begriffe  
 so auszusprechen, so wären wir lebende und leblose Wesen.“

A med-kövil  
 39

A határon kívüli; rejtély, amiféle nyelvtudás nem a  
 tudás H szinten van. A testől oldozódó tudatközelítésem, a  
 fűzlem, formau'ltatás. Közelegetem a test érezék irányul, an-  
 nak formája, a magam érzésében lekövet. A lét érzés útján,  
 létérzék érzés irányul a fűzlem. Az érzés kontinuum, az érzés  
 kerleténél kontinuum. Szűz a jelszóval lát inessé, most  
 érzés magy gondolat-lejékelési teli. „Szemből jut“, de illendően,  
 a nem ill' egy nem vööl el ill'. Restis (szűz) in-élmény  
 is közelet.

42.) Ember en en talab, formailhili lejilil is r pleti ember formalt-  
sijamli kizolelme.

Együttelés r kizárótlak 183, 26.08.18.; 01.09.18. (két utam).

Reális életkéció 35, 5122. Magyarázó utam: „In einer Art realer Abstraktion  
muss der Inhalt des Symbol - Vorstellens abgeworfen werden, und  
nur die Form des Lebens an den Symbolen im Bewusstsein  
vorhanden bleiben.“

Főző Egy emberöl sem biztos, hogy nem idét holnap jóra vagy rosszra.  
Par. 13, 133-142; Erőt nem lehet az emberiségre sem jóolni. Deante! Deante!

Med. kórt 39, 13 ~~14~~  
A medikációk egy rész „hidalgóra” az öszekentise felé, r  
másh, r több is oldsidik, egybefűk ket”, t-ol, az egy nem-  
dat arra r „szóla”, ameflél r mondak let.  
A rümlolom - képen sok foglalom kizolat it.  
-Bau-ber: van olyan zolo, amefben emek megfektője nincs?

Frem autikur Fel, jelzett is talj = tananyag. Onk jel van is életre van,  
hogy en életis egy inleletis egy megzihámló valamine vauat-  
korik-e, en r berid, r zolo rumpontyilól teljese rözom-  
lós, hincen a kátravak, nyok, vinkavak, r uofoimék  
tegyzölb reie nem vaukórik ifure. Es amefik  
ifure vaukórik (pl. reie, fele, mag, magyolb, keek,  
kettó, óme, ki, ug stb stb), onk vaukólyoson inlektis  
talj. Ugy aringy az emlekórkó talj r nevei, am-  
fok mindij rtrlinomjók (össem es en autik) is r  
tanmókti talj r nevei (ugy amek nem es r talj), tthit  
inlektólen funkciók nevei (r tanmóktóchnél nem is  
ismeretes funkciók). Az egyellen kórhét „talj” az emleki  
indinóum: mert en az inlektórtólylen megjelensé ró.

funkciók

Katakombra A jó is az egész es katakombakör nével r kóvau, amefet  
r tudatalki formik vaukórk; de en r katakombra az élet  
körepen, béme r zolo, r kóv ávaukórtólyben „offuulases  
Gehirnumis” formijólam van jelen. Akar az fe.





Tudatalakti  
176, 28.09.17.

" Und es mag weiter betont werden, dass es das heutige  
menschliche Aufgab ist, die inneren Kräfte der Seele nicht zu  
schonen um solche konkreten geisteswissenschaftlichen Gedanken zu fin-  
den. Es mag eine gewisse Kraft der Seele aufgewendet werden, um diese  
Gedanken innerlich lebendig zu machen. Aber ohne das Anwenden dieser  
Kraft der Seele kommen wir nicht weiter; denn es liegt einfach in der Na-  
tur des gegenwärtigen Menschen, dass er eine solche Kraft anwende. Aber auch  
Kraft, die eigentlich angewendet werden soll - und nicht angewendet wird,  
eignet etwas Krankhaftes. Man wird man nicht nur aus einem Mangel  
krank, sondern man kann auch aus einer Überladung krank werden.  
Zahlreiche Menschen, die heute schwach sind, sind in Wirklichkeit heute  
stark. Manche Menschen, die "jung schwach" herangehen, ... sind eigent-  
lich unterbewusst stark; aber weil sie das, was unterbewusst stark in ihnen  
ist, nicht ins Bewusstsein heraufbringen können, weil sie nicht wissen, was  
da unten kracht und strebt, so nimmt dieses unterbewusste verkehrte  
Wege und führt sie zur Haltlosigkeit. Geisteswissenschaft will nichts anderes  
als das zum Bewusstsein - Bringen desjenigen, was in dem gegenwärtigen  
menschlichen streben und kräften wirkt, was ins Bewusstsein heraufkommen  
will."

mit Todat  
176, 11.09.17.

" Und ich sage jetzt etwas unverständliches Bedeutsames und Wichtiges  
und wäre sehr glücklich, wenn Sie dies Wichtige so recht ins Auge fassen  
würden: Nur auf die Weise, dass man zuhört, geistig, wie das man in-  
spiriert oder Imaginationen spendet, kann man Wahr werden, über Ent-  
stehen reden. Mit unserem jetzigen Bewusstsein seit dem 16., 17. beson-  
ders bei seit dem 18. Jahrhundert, hängen wir überhaupt mit dem  
"Wahr werden" nicht zusammen. Wir gehen direkt an die Dinge heran, aber  
was nehmen wir heute in unser Bewusstsein von den Dingen auf?  
Wir sehen z. B. eine blühende Rose. Niemand aber, in keinem Augen-  
blicke können wir das "Wahr werden" wirklich sehen; sondern von  
Anfange an, von der Kindbildung an, ist es immer das Absterbende  
das Vergehende Abwandelnde, was wir wahrnehmen. Dass wir die rote Rose  
von mir aus wahrnehmen, hängt damit zusammen, dass ich den  
vergehenden Teil auffasse. Würdevolles können wir nur aufnehmen,  
wenn man zuhören kann, oder Eindrücke empfangen kann von  
höheren Wesen. Einzig und allein höhere Wesen, die nicht in einem  
physischen Leibe in der jetzigen Zeit sich inkarnieren, können das. Das

46) an dieser Rose Wunderbar ist, wahrzunehmen. In dem ausdeh-  
sten Wahrnehmungsbereich, dem subjektiven Lichte, was fast so  
dunnpf ~~ist~~ wie das alte Hellsehen sah, und, wenn es eintritt,  
heute noch sieht, nimmt man etwas von dem Werden der  
Rose wahr; überwiegt wie sie mit dem physischen Auge an-  
sehen, und das Gesehene mit unserem bewußten Wesen in  
unserem Bewußtsein erleben."

Ph d Fr. W. u W. paulinische Philosophie 176, 04.09.17.

Ein - Uzih uj müködik, minthe r litis voh r lithot'rajst cirkel-  
ni, krog von itt vltami lithot: foglunk vilkut.

Uzih's mas beidlich klyptiskoz. 107, 08.12.08.

Automata 176, 25.09.17. "Wie würden in einer gewissen Beziehung Denkmäskinen  
sein, Wissenschafts-Maschinen, wenn zu unserem physischen  
und A'theile mitel das Ich und der A'straleil könne. Aber so  
wie unser physischer Leib und unser A'theile sind, sind sie  
auch in gewisser Beziehung automatisch. Sie sind im Grunde  
genommen als solche wie das Leben auf der Erde sich ent-  
wickelungsfähig, das sie vom Ich beirührt werden."

Azelo A zelo nyftomljja an smlut an elollantana ei an omie olasatna  
an entuollet jell teed.

Uzich a tudet es ami vilije hat, r korige.

Kenditlen vala an tje, vala, moit vala, vilit r "Kendit" eltsolok, a's  
"vltos" in moit vala = ei r Kendit, kendit vilkuti Kendit.

Lozo Et isten uli r Lozo = ted. A vilija jövuoli vlt-kurra'lon.

Hegel Eymagnitk foglunk a lit, nun r ted, ellentitben r Polópal.

Informicio Hz r bevedet informicion karva'lyih, rltos unie jon-  
olotit, fudstet ködlich, unie vjht. De kogyon kelitkes-  
nich an informicioök?



Gép

A szó-jellegű, eredeti önefűrés és mellett az árányítással  
leírású és mechanikus önefűrés, mechanikus órág: ezzel  
dolgozik minden gép és a gépek kitaláló embere gondolkodása is.  
A gép ideá, ideá-önefűrés, de nem szó-jellegű - nem is olyan  
szóval.

A szó-jellegű és az észlelő jellegű önefűrésnek köztük van lelki-jelle-  
gű nem kitaláló, formált autók és bolygók, formált éteri öne-  
fűrés is.

Azok a szó-jellegű önefűrés is írták, emble se jut az em-  
lemez az észlelő.

Szó-gép

A szó két oldalról szó: éntől és éntől. A gép csak egy oldalról.  
Ezért mindig "éntől". A tanácsok több, így "kavakulats", mint  
a gép, a kérelem (gáborra → tipplakozás), vagy okakats, mint  
szóval.

Előreírás

Az előreírás <sup>testi</sup> ~~szóval~~ vagy lelki írás, kegyelemre vagy elvont-  
ra; az írás (testi) kultikus volt utamikor, mint az  
ezen kultikus elvont írás. Lelel jellegű a művelet pontok és  
a népszerűség.

Gyógyászat

megismeri azt az <sup>vagy nem</sup> ~~irreducibilis~~, mint nyelv, megjelölés,  
és folyamatosan "megjelölés". Ezért megjelölés jól elvont és  
emlékező az írt és írt.

Psychológia

Az elvont (szükséglet) során az én elvont és az  
ambitívonal ~~éntől~~: a bűnbűnös írt lelel és a struktur  
nemit kitaláló a folyamatos. Az "éntől" szó-jellegű ideá,  
mint nem is el az írt, hanem az ambitívonal és  
"kataló".

Éntől írt

- ha nem volna de az önefűrés a nyelv írt,  
nem juthatna rajta a folyamatos: az én megjelölés  
nével, vagy az éppen írtól jön lelel.

Né

Teltyosaurus

Wacht aus Fleisch und Blut: Mt 16, 17 - Pöly

126) Alázat

A létezik, hogy az alázat testi kötelezettség jelölés, abból származik, hogy ez az alázat az tudatalatti formájában van köté. Ez az ↑ alázat. Ez az ↑, a reális alázat inkább a gondolatok alázat. Szublimális? Nagy lent van, juttatás a mellékkel szemben; utána annak rejtete.

Vizsgálatok

Az elegendi utazás, új kényszer, minőség vizsgálata, "hogy", "és", "moha", "sőt", "kisded-nagyobb"...

A vizsgálathoz mintha éppen a tudatban „szükség”-nek - „mint”, „mint” -; a kötelező jelzők a jelző, a társ és a főnév. Vagy: ige → határozó - jelző → főnév. A főnév: „módszer jelző”. A jelző: mód, határozó. A határozó (jól, éppen, gyorsan) vizsgáló jellegű, a vizsgáló arculat a módszer és a tudat vizsgálatát jelöli ki, a határozó adverbium az ige, a békés módját. A vizsgáló „kelő mód”.

A jelölésnek melléklet: az ige és a lét mód: esemény. A melléklet, főnév lét állomány vagy kötelező kifejezés.

Keresés

Az alázat az ember, nem a lét azonos mint a megismerés - kitalálás kereséssel. Nem a kötelező, hanem a kötelező kereséssel.

Tudatosítás és beállítás

56,5+

A tudatosítás nem a lét. Szempontból sok minden tudatos szóbeli kifejezés nélkül, mint pl. az élelelti utazás, érzékszerveiben vagy a gondolatvilág éppoly reális minőség. A szemmel „békés” kifejezéshez a szem utazás utazás, az az-élelti utazás, tudatfókusz szöveg, lehetőségek. A tudatfókusz tudatosítás elmozdítás.

Beállítás

Tudatfókusz - tudatfókusz

Angy Kvalitatív viszony, nettó viszony.

Polifónia A diktikus rendszer rólta, elöle nem volt. Az új zeneben (Schönberg komó) a melos életke nyugó, A tuncetico, amij az ember meg nem tanuló a zji, zitt, Rozmikus hangvételben a többrolannan zeneben. A kompozíció is mind egyrolannan.

Vzelo A zelo előrepi az elő gondolkodás tudatrodásit, ha a zelve magit megítik: rozjiltje a dinkontinuuus zekhet is rala- phat, oryis gondolkodásmodot, amefeklet dousó a kontinui- fásból elődön meg kell eiteri. Az élet sokféleje nemint a rerek életben "kötölvös" elői lehet. Ez a gondolkodásrend, amef a zelveben lefaj artoz a sokéltelvényben elő, melo eulien vedetel, "kötölvös" jótölyöl van. Tmua pda- jójai neepe is.

Mozgás A mechanikus mozgásban a tudati ritus, amef minden jékonyat kiser, is amef a kontinuuus viszoi jítrodik, elően előti- belep, előtöben, mint stitikus intellénel. A melo. mozgás a mozgás legelső kepe.

Nominalizmus Hogy az oroulait oroulunk, töwének, lionnat, leou- nik lekenen nevezni, magy is nevezetk, orou ró kel- leyen. A delyhat nem egy ró-jelo mondji ki, ke- nem egy mozgás. Ercit nevezetköt "kötölvös" jékony a zelveben.

Vzelo Fotólyból, előre képerve a gondolkodás kéis'le tudatorulo'pandit, a zelo megfektötte az ember rámdra a jöle gondolkodait. He az ember képer rölöl az éretptökilöl meitici, amef- löl a zelo is rámdatik, avorilis köellenje aut egy zelve- kifejezmi: hogy a zelo újra életit zeyen, hogy a megjelend" ritjlan kélitel maradjon a tprantolás, hogy a megjelend" zelyezvöljé jölye az zye rlykizit is jeyet.

30) Embek - Szó A nyugalótlanság embek nem azonos a testével, hanem, ami érzékelhető; tehát ezt mindig jelen is az a test nem mutat arra, hogy vinné. legyünk ki a ritkán, öntudatlanságnál. A nyugalótlanság a fizikum maga. Az a test a reverbált genyvelben funkcionál, mint a nyugalótlanság jellemzőiben.

Hogyan es pontatlanság a nyugalótlanság, mikor nincs benne egy rajta semmi elpontosítás, sőt egyszerűen semmi?

317, 26.06.24. Népszerű pszichés kurzus II. "Nézzék a testi szó ra!"

29. 04.07.24. embek

embek érzékelésén csak a test erővel jöhet létre a működés. De minek hasznát? Ez a zene a reverb?

317, 27.06.24.

Testi májiz

A Szó - lény májiz: 'ig' 'ly' 'm'!

"Wie stehen auf und stellen uns als Geist mit unserer Ich-Organisation in die Welt der irdischen Kräfte hinein. Unsere Beziehung ist in Wirklichkeit nicht eine physisch vermittelte, sondern eine magische. Nur das diese nur räumlich ausgedehnt werden kann, sein räumlich begrenzt durch die Grenzen unseres Organismus. Wenn Sie anfangen zu begreifen, dass die Beziehung unserer Ich-Organisation nicht eine physische, sondern eine magische ist, dann haben Sie sehr viel gewonnen."

Realitás

A realitás az ismerés körössége mind a reális ismerés. Az első reális - lépés nem tudatos, hanem a nem-tudatos kulturalizáció ismerési rekonstrukció.

A'rtforma

"Denn die Tierform ist dasjenige, was der Astralleib darstellt, wenn er zwar in der Nähe, oder halb oder dreieckig verbunden ist mit dem physischen oder A'therleib, aber doch unabhängig von ihnen ist in einer gewissen Weise." 317, 02.07.24.

Lebendes

"... denn nur auf dem Abbau beruht ja die intellektuell-geistige Tätigkeit der Seele, insofern sie sich des Kopfes als ihres Stützorganes bedient." 317, 02.07.24.

Ein-test

73

Emyphusie

Uhlleit : Die Erziehung des Kindes 1907; 60, 10.11.10.

Amikor a beszéd és nem hangzóik egy pótagyát az é-  
telme-hordozók, sőt az életnek - a gondolkodás - erőnek  
fűjtelmevel a beszéd, az embernek nem lehet röve-  
gék hangzóinak betűjébe, mert ezek más, más komu-  
nizációk utat jelent.

Értelem

A megismerésnek is egyenfészeknek, sőt az életnek nem-  
csak specifikus értelemmel. Ez a létezésnek -  
szóval : a fém egyenlő a létezés, mint az egy-  
sík, vagy az élet, amely nem reflektál rá a tudat.  
Hogy az értelemmel van-e szó, vagy nincs, az un-  
szólagos kérdés.

Sokszor a létezés értelemre az intencionális kérdés: mielőtt  
értek ingyérték tudatára? Élet, egyenlő nem. Létezés?  
Ez nem létezés, lefordítja a létezés, ahogy az egyenfészek az  
egyenfészeket.

Nais ulizmus

Amikor az ember a világ felé fordul, hogy azt megismerje,  
az a tudatos megismerés utóképpen a másodlagos; az első  
képmentes tudatos - megismerés, a tudatos - képzés. Ez az  
létezés a világ a megismerés (a tudatos megismerés) előtt létezik.  
Az a megismerés a tudat, ahogy nem utólagos lefordítás,  
megismerés az első képzés. Hogy az utólagos, jól kell oldani.

Gondolat

Hogy valaki gondolat-e vagy életmentes, az a második  
képzés, vagy jentes nem-megismerés nélkül ki: hogy  
az az tud-e valami rajta itt a tudatfészek megadás.  
Ez ahogy is igaz, ha az ember képességét a tud-  
ás.

Ember-120'

107, 28.10.08.

8,46 Punkt gondolat

„Es hätte keinen Sinn, wenn man sagen wollte: Wenn  
jemand stürzt und ich treffe ihn im Dreck  
wieder, werde ich da wissen, wenn ich da treffe,  
da doch die devonischen Werkzeuge anders aus-

521  
 218, 4.12.22. schonen müssern und nicht möglich werden können mit dem, was auf dem pyramidalen Plan ist? Im De-  
 vachan sagt das Wesen selbst, was es für ein Wesen ist, so wie wenn ein Mensch uns nicht nur seinen Namen sagen würde, sondern wie wenn er fortwährend sein Wesen uns zufliessen ließe. Das stört uns durch die Sphärenmensch zu; ein Verkommen ist da nicht mehr möglich."

Kerkele'ri' is la daki lelek. Ar gotha vifilou tokles fehdole' a kerkele'pe' melhal is adst. A kerkele'ri' a tudaki lelehe, ana vovak koni iupulzus, hoy a febo' peremilme' tudatsulda' revo'is az unliel ar ten, a relleni antudat vifiloue fehdole'.

Acology — Newtoni tayy : est ena a tudaki lelek mardakta, anuplan a ket tudatant hutoriel.

Magische psychologie Thoyz ey nwe' - vyz itzfay mgharta'vost teleren et woz veteleant iavizibit, vyz ey hoyzo' vyz vaimuf mais magische psychologie : neme moudats is l'it'it' (vilel'it'it') enel a tudakl. Vinoyzo'

Claret 0 \* "man könnte ... das seelische Leben des Tieres nennen ein Samen des Geistes innerhalb des Organismus." S. S. 86.  
 60, 10.11.10. S. 79.

Hubad wöh 60, 10.11.10. S. 83  
 Was nicht zum Vererbbaeren gehört, was Kulturungs-  
 fähigkeiten bleiben über die Vererbung hinaus, mit dem hat der Mensch etwas, was nicht in seiner Art, in der Gattung bedingt ist, sondern das der Individualität ange-  
 hört. Und gerade in der Fähigkeit der Sprache, in der Möglich-  
 keit der Begriffsbildung und im Erleben der Ich-Vorstellung liegt das, was sich der Mensch so in die Welt hineinbringt, dass er durch dieses - umgekehrt - wieder seine Organe beleben und präparieren muss, dass er sie davon belebt, was sie noch nicht mitbekommen haben ...

S. 85  
 "So zerfällt das menschliche seelische Leben in zwei genau vonein-  
 ander zu trennende Glieder: einmal in das, was er als Seelisches so wie ein Tier erlebt. ... Was aber eigene Ausein-

andereizing ist mit dem Geist, das fließt nicht den Organen,  
das ist etwas, was der Mensch unabhängig von den Organen  
in seinem Atherteile aufzusammeln hat: ... In dem Maße, als  
wir sehen, dass der menschliche Juraelikeit sich von den Organen  
loneigt, d.h. individuell wird, in dem Maße können wir logisch  
daran sprechen, dass wir das Unsterbliche des Menschen seelisch sich  
herauskristallisieren sehen aus dem irdischen Leben.

S. 95. Was er nicht versteht, was sich über den Verlauf des Gattungsmäßigem  
erhalten kann, was er durch seine Individualität immer weiter  
unbilden muss, nennen wir gebunden an sein Ich.

Elo" man leidet halmarrillprobleme: mind 2 4 halmarrillpro  
uegkilitats beune.

↓ Bened  
16. man "termeiertes" teigedese an erubene, nevelin hell  
es helleit vi. Enel kund Rimhadri an eirekelt uhlitel,  
enel len belro' elate, uel indal uf 2 jondolhodis.

Krusch Chomik  
S. 68 Az inelbeid wiris utra: "Man kann sagen, dass in dieser  
Art überhaupt erst das eigentliche Seelenleben erwachte."

Sereket  
Eyes erubereit ungeretank spontan, hory fudjute, hory ou  
hell reektin 2 bibelikeit es hory lepen midil kerrantoni  
2 bibelike felt, hory eyes bibe inoadjon. Enk bibel unrad,  
amut neire spontan meretelil inatuek midolun.

Depressio' 317,  
28.06.24. " Die Gefühle, die von Vorstellungen nicht erfasst werden,  
sind depressiv; nur die Gefühle sind nicht depressive Gefühle,  
die sojleue von Vorstellungslieben erfasst werden, wenn sie ent-  
stehen."

↑ Bened  
Az inelbeid folgenu mihoglet melhul, an unben elso' sayit  
impulzusilil mulekt, semhine se wlt ji, unke inditi fejed-  
dies rotjilt, an elrahedant 2 zelleuni kongerelil. Az elso' sayit  
adurak.

Einbad esik a fejozonizmus lepitis' fofamataulilil.

54/ Eritis - hvalodstrýðil elínemilni en aronostrojla.

Erundis A meritt'ist meflo'zi vilhannisth, amefek v ue-  
stitt'istil is jöhetuek utstlt.

Foglvand A jeltst'it vlt frj, elmeodes utalu v fjrdumh lefelle,  
munn'og'venter'sel eppren'söde leuek lefoditlukt'sh,  
eyrik jeltst'it v munn'silur, trirshirika

Beud

74, 07.09.21.

322, 02.10.1920.

204, 09.04.21.

9,6

eine unüberwundene  
Form?

„Wenn man nun dasjenige wiederum betrachtet, was  
im Stadium der Geschlechtsreife eintritt, dann wird  
man sich sagen müssen: da sehen wir in gewissem  
Sinne den umgekehrten Vorgang von dem, der beim Zah-  
wechsel sich abgespielt hat; wir sehen, wie das, was als  
Begehungsvermögen im Menschen spielt, was der ginstig-  
tätige Charakter seines Willens ist, den Organismus in  
einer Weise erpreift, wie es ihn früher nicht ergriffen  
hat. Indem man wiederum den jungen breiten Taba-  
ckskomplex, der damit ins Auge gefasst wird, formel-  
haft zusammenfasst, kommt es dazu, dass man sagt:  
dasjenige, in dem namentlich die Bejerte-Water schlum-  
mert, der astatische Leib des Menschen wird frei, wenn  
die Geschlechtsreife eintritt. Es ist es, der sich nun - wenn  
ich mich so ausdrücken darf - als frei in den physischen  
Organismus hineinwuchtet, diesen erpreift, durchsetzt und  
so die Bejerte Körperhaft macht, - was in dem Geschlechts-  
reifwerden seinen Ausdruck findet.“ ...

„Was mit der Geschlechtsreife auftritt, indem es den jun-  
gen Menschen erpreift, indem es wiederum ein Ver-  
hältnis herausbildet des jungen Menschen zu seiner Um-  
gebung, das wird, - ich möchte sagen - in einer anderen  
Metamorphose vorangekommen, in dem Augenblicke, wo  
sich die Sprache beim Kinde entwickelt. Nur findet das,  
was eben mit der Geschlechtsreife stattfindet, beim Kinde  
in der Sprachbildung in einer anderen Metamorphose  
statt. Da spielt sich das, was mit der Geschlechtsreife dem

meine  
Mimik  
Alkohol



ganzen Menschen erreicht und sich hineinpresst in sein Verhältnis zur Außenwelt, zwischen dem rhythmischen und Gliedmaßenmenschen und der Kopforganisation des Menschen ab. Gewissermaßen dieselben Kräfte, die beim Geschlechtsreifwerden den jungen Menschen erreifen und dirigierend wirken auf sein Verhältnis zur Außenwelt, machen sich geltend zwischen dem unteren und oberen Menschen. Und indem der untere Mensch lernt, den oberen so zu empfinden, wie sonst der Mensch im späteren Alter die Außenwelt empfinden lernt, lernt er sprechen. Ein Vorgang, den man ähnlich am Menschen beobachten kann in einem späteren Lebensalter, das muss man in der Lage sein, zu verfolgen in seiner Metamorphose bis dahin, wo er als eine einheitlich im menschlichen Organismus sich abspielende Metamorphose, im Sprechenlernen eben, erscheint: der Vorgang, der sonst beim jungen Menschen in der Geschlechtsreife auftritt.

freie Aktivität

Und hat man diese Sache erfasst, dann tritt einem die Möglichkeit entgegen, zu begreifen, wie das Zusammenspielen des unteren Menschen - des rhythmischen und des Gliedmaßen-Menschen - in seiner Wechselwirkung ein innerliches Erleben von etwas ausbildet, was auch innerlich vorhanden ist in der uns umgebenden Natur. Dieses Erleben auf innerliche Art derjenigen, was äußerlich vorhanden ist; führt dazu, dass das, was äußerlich stumm in den Dingen als deren eigene Sprache existiert, dass das anfängt zu klingen als die menschensprache im menschlichen Inneren.

Gyöppit's

A jlt'medais - a jlt'ert it'aktor an ein it'el - a nelle mi gyöppit's rhypr. Minden ep'el: kout'arag an unben tejeite is sorait illet'el.

Ellencio'k

Volta kippen nem uelisz belatni, hogy mi a lejes, mi az e'ins'eges. Kerd'is, mi'ert nem let'je le an emb'eri? Ez a nyugt'ant's in'cionilis, felit kell, hogy en in'cionilis er'ofonaisr legyen.

Noha

Vom an im'let'it' it'ajlsom, noha?



Tuuletä lät Minulle tuulet, minulle riienten ey magenle tu det-  
böl tippl'horik is litarik, abou heeresedve. Ereit r  
hirdis: in? nimm in? nimm ungr'k volkerts. En is me  
Afr yllde vggmuk. Mory r ylv, amit henn'le, nimm  
on eygem, de in henn'le.

Forditis unch ey lefeli uli nivellit's utgrin lehekyes. Vess nimm  
forditerts. Fotoblerendia voss - jeluclp'fatti - ?

Fippelum on skant nressje.

Wortloses Wort 322, 01.10.1920. Grenzen der Nit. Ck. F.

Erbaud auts. 322, 02.10.1920 " VI.  
Erbaud wöh 322, 02.10.1920 rbauds VII. S. 92-93.

Mepipels' pondolhoda's: olvati jelleu, nimm r tainpe, taktelouva, r  
kōvellerend radolter vory az eppen radolter irigul,  
hanem ey riintel ungr'blit nizi: jilnek tekeriti  
ar d'itbi, r'it'lebi riintu taktelmoat.

Nem-eulelet'i jylmuk hounom rair'vorkuk? A „j's" nimm raimas-  
kut r nimm-j's jylmukit, nimm ar ut'itbi unch de goi-  
tis j'vorkom kōt'dhet unch r j's r'it'lebi jyl-  
muk.

Erbaud wöh 322, 02.10.20. rbauds  
Wir konnten charakterisieren, wie mit dem Jahreswechsel  
dasjenige Geistig-Seelische, was in den ersten Kindheitsjahren  
organisiierend im Leibe wirkt, ammen sich unorganisiert, ge-  
winneunaryem frei wird, wie dann die Mensch mit seinem  
Ich frei in diesem Geistig-Seelischen Lebet, wie dieses Geistig-  
Seelische sich ihm ergibt, während es vorher, wenn sich nicht  
so auszuwickeln darf, beschäftigt war damit, den Leib durch-  
zugorganisieren. \* -Dieses wird bekräftigt im der Sprache,  
im Denken und Gedankem - Verstehen und Ich-Wahrneh-  
mung. -

58) Tímh eútelés leírás, a jóról megismerésről mint gondolkodás  
műveletéről 322, 02.10.20, ~~idő~~ újság. S. 104-  
322, 03.10.20. S. 113-

Símszék Die Grundannahme für die Símszék ist, dass man  
mit offenen Augen und Ohren nicht sehen bzw. hören  
muss. Das ist das Grundphänomen der Símszék-  
lehre. Schwindigkeit durch Drehen der Kränze.

Kollektivum szociális a „nagy” amocionál, tudomány” fejlesztés,  
babonák az emberek, a világ, a társadalmi teremtés-  
teremtés, amelyek keze világosság, minden konkrét  
minden konkrét vagy matematika adatok az emberek  
rele.

Az megfigyelés aktualizáció szociális szociális szociális szociális szociális  
szociális, szociális szociális szociális szociális szociális  
szociális szociális szociális szociális szociális

Kérdés A „szociális” szociális szociális szociális szociális  
szociális szociális szociális szociális szociális  
szociális szociális szociális szociális szociális

Hogyan tudom, hogy szociális, hogy szociális szociális szociális

szociális A szociális szociális szociális szociális szociális  
szociális szociális szociális szociális szociális

Összeállítás Hogy a szociális szociális szociális szociális szociális  
szociális, hogy a szociális szociális szociális szociális szociális  
a szociális szociális, és hogy a szociális szociális szociális  
a szociális szociális „szociális”.

Összeállítás az szociális szociális, szociális szociális szociális  
szociális

Eniknervek

mitkülönösön, hangyok. fogalom. Ita ar eu,  
a fejelen r primer intelo, mi ar veltanerek usrept?

nygynicis

A firkai riu ar unygnarkio riuolst jon lite, arultel,  
nyg r reuen mint eirekruuen tukvrosodok, tudatvrosodok.  
A to, chovis ofon sziullufler gntai, anuefull r reuen  
nem uenitk iglye - r firkai riu negyivorusa -  
nem gntai, must r firkait is tartalmosai.

- nygynarkio riu - fejelen
- " trimuthin - hangyok
- " ho - hoeta r riek, r fu. riek d'ce
- " elat, elatoku, anueflol unuider leze.

Elernek

Eternik: el isnyjvrtig, r kulmarvltipostok reuen, ma  
unk eu el organizmuson.

Sondolat tudatosodisze. A beved, rive, rto kutonlors minten l'itaki.

gondolokodis mioldy cy minten tudato: r ued. rive,  
pe'eliji. A rto rive r tudatosodislon heftelen kei-  
dis: r rto uadi tudato, vgy uen rcol. Es kuton-  
lors minten tudato. A rive ar uicillilistlan uen,  
r tudatmintek korst is r kontimutis - dinkouti -  
mintis korst. A yelo is r nark uen ar uelrei  
kudrtok fnyjoklemit heletkernek.

oro

A yelo sarai ar egyetlen esofetereg, anuegik ar eireti vity-  
lon ueljelluk - filig - , ar isnyjvrtig, must rkuor-  
tikus, l'itaki, minikari, m'ocokulok-ek. jel. Ar uelrei ke-  
rentul is uelrei igy jellenik ufy; r ueljelluk r'andva tudat-  
fotaki. A r'and is torabbi dinkoutimutisok a tudat foydosi,  
hogy tartozkodni tudjon r tudatosajlon, anuef r uen r s'ra-  
can eteludnek tudatosig, maga r tudatfotakiben takik, ahol  
onnygin nem tud reflektelni, csak unuelpoda r tukvros h'rej  
vintjein. Ebben eiri r sajit-letit. A tudatfotaki unygnicislon  
anuef r r'andit, dinkoutimutisokut letelkoste (r j'elket), r'ek-  
sedik ar uelrei.

A nyelvünk a dolgok, az iszonyú világ mellett  
müllani kezd, a rejtett - magányos - individuális világra  
le, hogy az ember triviális legyen, elvára és elszakítva  
a nyugalom lejárta korszak tudatából és tudatából.

Minden szó és fogalom átértelmezést ism. és abba vezetnek  
vissza. A lezárt világunk kezdje - jöttünk a lehetőségek.  
Az epedő mindig implikálja az életet.

A dinkautimikus - trank, mondjuk stb. - életünk az  
életünk mintjével utózik, külső világunk és a jelöltet  
követi; az élettel való utózik életünk és sokkal inkább.

Armin a tudásról tudat elvred, az a dinkautimikus, a jel,  
a megjelenés az iszonyú világ - megsemmisítő - , a kérték  
képzésének.

A szó utózik - életünk - italkozás lehetősége állja a me-  
ditió és a poézis lehetősége. Ezzel a tudásról is a  
jelölést mintjén.

Az önjelentés tartalmazza minden lehetőséget.

A tudat sosem ül meg a kavalitól.

Meditió

A meditió, mint a látásról adást, téma megfigyelés vagy  
megfigyelés, a nagy rejtett világ reális, nem elrejtett.  
lejárás.

Értelme

128, 23.03.11. Jönhet tetten wie mit unserem Teil der Außenwelt  
— je nachdem und verarbeiten sie in Arbeit.

Emiliek

128, 23.03.11. „Wenn wir schlafen gehen, arbeiten wie  
im Aetherleib; wenn wir aber die Eindrücke in uns so fest ma-  
chen, dass sie nach einiger Zeit — ja, oder auch nach Minuten —  
wieder einmalt werden können, so prägen wir die Eindrücke,  
die wir durch unser Teil zusammen und durch unsere Arbeit  
verarbeitet haben, in unser Aetherleib ein, so dass wir dies in den  
Gedächtnisvorstellungen vom Teil aus hineingepreßt haben bis in den  
Aetherleib dazwischen, was wir als religiöse Betätigung in der Be-  
mühung mit der Außenwelt erlebt haben.“

Erbad elvred

„Von diesem Punkt sehen wir, warum wir es überhaupt beobachten  
mit der feinsten Seele, zusammenhängt wie unter einer ganz  
persönlichen Spannung die Aetherkräfte, jene Aetherkräfte, die



52)

Freie Künste  
212, 26.05.22.

„Ich habe bis jetzt immer davon aufrege-  
sam gemacht, wie der Athertieb des Menschen in  
einer innigen Verbindung mit dem physischen  
Leib lebt bis zu der Zeit, wo eben der Jahreswechsel  
beginnt einzutreten. Deshalb sagte ich: Dem Jahreswechsel  
können wir auch die ewige Geburt des Athertiebes  
des Menschen nennen.“ In der entsprechenden Weise könn-  
ten wir bei der Geschlechtsreife sprechen von der ewigen  
Geburt des astralischen Leibes.“

Sivaki, itelluni, tudaki teleh az ankil, etke ei jirihi test neuu tudito  
ei neuu individualis „itodolgorasibil“ ja tele tele. Ez  
r rabad eok embeseg-kollektio pedap'jirje utjan  
fortent. nodalom?

En  
183, 01.09.18.

„In keinem Momente des Lebens zwischen der Geburt und dem  
Tode ist das Ich etwas so Festes, dass es nicht überwunden  
durch seine eigene Willenskraft ~~und~~ <sup>aus</sup> innen heraus je-  
ändert werden könnte.“

Buddhi  
183, 01.09.18.

r hilit utain joldi etetel kiolto, allote lelke-rellent  
elrunt' ud: mint minden eu-er', aneuf jma't ol' ki.  
Atma: eo", aneuf jma'kat puchit vgy itelhit: an elleberje  
r jma'ak itoksinak. „Entzickeln“. Dem dieses Entzickeln,  
dieses Entformen, dieses Auflösen von Formern, das ist eine kosmi-  
sche Tätigkeit und der Mensch, indem er sich anjengiert hat,  
nachdem er mit dem Lebensgerste durchzogen war, diese Kraft  
der Entformung, ist mit ein Stück der Kosmischen Welt geworden.“  
„So dass, wenn ich von Entzickeln, Entformung spreche, ich nicht  
von Unversorg in der geistigen Welt, sondern nur von Unversorg  
in der seelischen Welt, dagegen von Aufzickeln von jir'ig Wierem  
in der geistigen Welt spreche.“

Kosmikus fejlődés  
A lapján  
182, 29.02.08.

Az új szellemnek az ember lélektudatát, a szellemet a  
formaképzés révén a szellemi élet, a szellemi élet, a szellemi élet, a szellemi élet,  
életet és új szellemi életet az embernek kifejezve,  
„szellemi élet“







Erinlichkeit Atlantikens 2. Teil  
 102, 29.02.08.  
 „Trieger des Geolichtes, weil da diese Menschen noch keine Formung von Seiten des physischen Leibes hatten, erleben sie solche Bilder, die sie von innen aufnehmen, ungehindert lange behalten.“ ... „Es ist zwar noch unvollständig ein vollständiges Anschauen der Außenwelt, sondern eine Art dämmerhafter Hellsehens.“

Hö" es ips  
 102, 16.03.08  
 „Wu können zwar im Anfange von einem Wärmezustand, von einem Feuerzustand reden; von einer eigentlichen Verbrennung sollten wir aber nicht reden. ... Wärme, die erstattet durch eine 2. unendliche ununterbrochene Verbrennung, trat erst auf, nachdem die Sonne herausgegangen und die Erde mit dem Monde allein geblieben war. Und diese Verbrennung, die früher gar nicht vorhanden war, sondern sich die Stoffe innerlich die Erdumhülle ab, die man im Okkultismus als „Asche“ bezeichnet.“

„Darauf, was die Asche hineinbringt in die menschlichen Leiber, darauf unmittelbar die Gedachte, der alte Schall, der Ton zum Worte macht. Noch in der atlantischen Zeit, als alles noch so unentwickelt war in Gebiet- und Dunstmassen, da war nicht das, was die Mensch sprach, die einzige artikulierte Sprache; sondern die Sprache konnte die Sprache der rauschenden Bäume der verschiedenen Quellen verstehen. Alles, was klang artikulierte Sprache ist, und was sich darinnen ausdrückt, bildete den Tanz; der Ton, das Musikalische darinnen, bildete die Stoffe zum lebendigen Substrat. Der Sinn, die Wortbedeutung drängt sich in Verbrennungssprünge bildende Asche hinein in diese lebendige Substrat, und in dem Maße, wie sich nach und nach bei jeder der Erde der atlantischen Zeit hin das Knochensystem überdeckte, wurde die Asche immer mehr von Gedanken, was alles überwiegend durchdrungen. Seine Intellektualität konzentrierte auf, und er wurde immer mehr und mehr ein selbstbewusstes Wort.“

66.) Veltšako elumilisa 102, 24.03.08. S. 115-16.

0 Anhaltet ket xie 102, 16.05.08. S. 132.

Az es r Tudeta unumilisaan epp. Hrygon leket veltšs AZ? ka vena  
epitil r tudat veltšsduki epantliis, muf AZT jon-  
dat vepj lit.

Gruppavete - individuelle Kete 102, 04.06.08.; 16.05.08. mazoni;  
04.06.08. epp, chis vltA.

Letki - nekuni domuzer 102, 01.06.08. S. 154. "Wo die Gelteheit dazu gehen  
ist für bestimmte Wesenheiten, da sind sie immer da.  
Wenn im Mensch üble, schlimme Empfindungen von sich  
aus verbreitet, dann sind diese schlimmen, üblen Empfindun-  
gen auch etwas, was nur ihm können lebet, und was Wesenhei-  
ten anzieht, die da sind, die nur darauf warten, wie irgend-  
eine physische Wesenheit auf die Natur wartet."

317, 02.07.24. "... wobei natürlich solche Dinge so sein können,  
danz, wenn irgendwelche Typen astralisches Lebt herauskriegt,  
danz der bereit wird von einem objektiven Elementarwesen.  
Das Objekt und Subjekt gehen dabei ganz ineinander über,  
fließen zusammen. Dagegen, was für den Einzelnen wichtig ist,  
ist das, danz durch den vermittelten Organismus des Asta Leib  
nicht istly hinein kommt. Wenn tieferen Astralleit heranzie-  
hen würden aus dem physischen Leib, wobei es nicht istly-  
ständig im physischen Leib pulsiert, so wäre das schon +0,  
danz es in allen möglichen Veränderungsarten, in tiefen-  
strukturellen Gestalten sich zeigen würde" S. 10, 50 Alltform.

Alvaskor 67 Az Ich-sele (= eiro, eitelin is kudati lileh) elpodul r2 ogyaviz-  
muskel is r hierarchisch? bei. 102, 11.06.08, 04.06.08.

Wortbild 11, 29 94, 28.10.06.;

Bewid Abend, yelo vena rannastut r (viltelin vepj ogyapi) tane-  
relböl, mest on vena vgrzolit'kepes, vlt leycht'le.

Spontan A fekvott eubemil phocht'vay munden spontantay veltšs'at-  
tan on vltstev.

Ein, Leben, das  
102, 11.06.08. S. 125-

na: „das eigentlich ein dreigliedriges Wesen ist: Empfindungsseele, Verstandes- oder Gemüthsseele und Bewusstseinsseele.“

66

„Was wir Empfindungsseele nennen, und was durchaus selbst dem animalischen Leibe zugehört und auch animalischer Natur ist, das löst sich heraus, wenn der menschliche Bewußtstand erwacht; aber ein Teil des Seelenleibes bleibt dennoch mit dem Animalischen, der im Bewußtstand bleibt, verbunden. Im menschlichen löst sich beim menschlichen Empfindungsseele, Verstandesseele und Bewusstseinsseele heraus.“  
„... Da ist das, was man im unfaucendlichen Sinne der Menschen Ich-Seele nennt, in einer productiven, geistigen Welt als während des Tugendens.“

Ich-Seele

Empfindungsseele des Animalischen 163, 25.09.15. im Laufe des Lebens.

Geburt des Animalischen, bei vom phys. Leib 301, 04.05.20; Die Erziehung des Kindes. Nicht der mütterliche Animalische ist die „iTh. Hülle“.

Gleich „utanzara“ 212, 26.05.22. „Alles was in seiner Umgebung geschieht, wird gewissermaßen instinktiv, stark miterlebt, sowie im späteren Lebensalter nur in den Sinnesorganen, aber ohne dass der Mensch es weiß, miterlebt wird, was in der Außenwelt geschieht.“  
218, 19.11.22. Ganz Sinnesorgan geschieht. „...“  
Dass dieses Nachahmungsprinzip gewissermaßen auf die Peripherie der menschlichen Wesenheit beschränkt ist, das findet erst im späteren Lebensalter statt. Im kindlichen Affen bis zum Jahreswechsel nimmt, wenn auch in einem geringeren Grade, doch der ganze Leib an dieser Nachahmung teil. Es ist der ganze Leib in einer gewissen Beziehung in einem solchen Verhältnis zur Außenwelt wie sonst die Sinne.“

Ganz Sinnesorgan

St. É

„Mit dem Jahreswechsel beginnt dann für das Kind die Möglichkeit, sich nicht wie ein Sinnesorgan zu verhalten, sondern das Vorstellungsvermögen aufzunehmen.“

Stör'sly v bened Froststöttri reine meind's r peck ra-matra.

Ar etektstuch kozmou-lekipers' struktura'ji von n sozialt'sig, artan er elkhörizynal L. „Jugendleben des Animalischen“ ↑ Es an eten buntok r'kl'kul'lar. Er antillst mitein d'ar's struktura'taten selhö'renien

69) differenciálkalkulus lesz. Ekkor belekötök, orvost az ember a  
beredtomnihoz képest lesz; azaz az ember.

En Az En zibbsdaga mindegy zibbsdaga valami vagy valami előt, az  
emel egy új realitás, az a reális és a magyarázó realitás,  
szóval az, ha egy másik ember előt zibbsdaga.

Az individualis élet, ha nem éppen a múlt kint van,  
múlt minden, azaz az ember a múlt ki.

Az En műveit plasztikus, szavak, nem-illendős forma a zibbsdaga előt.

Szó A szó egyrészt az az értelem, azaz az értelem a legelső lépés.  
Egyben az az az értelem a zibbsdaga a szó mindegy az: azaz  
valaminek az az az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem,  
dolgozni. - Az értelem a tudás az értelem, az az értelem.

Az En műveit: azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.

Lapozó A lapozó a könyv az, azaz az értelem, azaz az értelem.  
A tudás az az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.  
Azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.

Fürkészés az az értelem. Fürkészés a zibbsdaga, azaz az értelem.  
Azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.

Charakter A karakter az az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.  
Azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.  
Azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.

Konkretizáció Az az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.  
Azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.  
Azaz az értelem, azaz az értelem, azaz az értelem.



70) Erékneweh an eiekles new-fjehuri reikt, "kővetikok".

meditáció „tunnétek” 316 -tan, mintha manna-mo-k antmard'kő-  
zötke r' roush ls ptk'elekte, hgy r' hilyt'örny tudj'r,  
mit j'kut medh'k'lin, r' und'odok k'urus el's' nyg'au  
21.04.24. gy h'rd's: „Was mag ich von Ih' aus tun, wenn  
ich eine Meditation mache?” V'latzkepp: new intellektu'les  
mü'velet, new an én (= go) mü'velete. A kővetik' nyg'on  
22.04.24. „Eine Frage, die uns allen am Herzen liegt, ist  
die, wie wir zurechtzukommen sollen mit den Meditationen, die  
wir haben. Zu welcher Zeit wir sie machen sollen, ob wir einen  
niedrigen Rhythmus hineinbringen sollen, wie wir das machen sollen.  
Ob wir es so machen sollen, dass wir die, die wir zu Weckmachern  
bekommen haben, alle zu gleicher Zeit marschieren sollen? Bis jetzt er-  
scheint es uns so, dass die meisten von uns wenigstens noch er-  
drückt sozusagen sich fühlen von dem ganzen Stoff von Medi-  
tation, und noch nicht richtig mit ihm zu leben können.“

Sorbad e'ok  
312, 23.03.20.

„sehen Sie, beim Menschen sind nämlich diese Kräfte, die  
wir hier als plastische Kräfte kennen lernen, die hier ausbilden un-  
mittelbare Formen aus der Substanz heraus, einfach heraus-  
gehoben aus dem Organismus und sind vorhanden nur in  
dem, was bei ihm geistlich-geistig ist. Da sind sie nämlich  
vorhanden. Und dadurch, dass sie herausgehoben sind aus dem  
Organismus, dass sie nicht Bildungskräfte der Organe geblieben  
sind, hat sie der Mensch extra. Er hat sie in seinen geistlich-  
seelischen Funktionen. Wenn ich denke oder fühle, so denke ich  
und fühle ich mit denselben Kräften, die da in dem niederen  
Tier oder in der Pflanzenwelt plastisch tätig sind. Ich könnte  
eben nicht denken, wenn ich nicht mit denselben Kräften, die ich  
herausgezogen habe aus der Materie, das Denken und das Fühlen  
und das Wollen vollziehen würde. Schaut ich also auf die niederen  
Organismen hinaus, so muss ich mir sagen: das, was sie abstrahieren  
können, was die plastischen Kräfte sind, das ist dasselbe, was  
ich auch in mir trage, aber ich habe es aus meinem Organismus  
herausgenommen, habe es für sich, und denke und fühle und



will mit denselben Kräfte, die da draußen plastisch tätig sind in der niederen Organismenwelt.

Wenn man in Psychologie werden will mit Substanz in seinen psychologischen Aufstellungen, nicht bloß mit Worten, wie man heute Psychologie konstruiert, die müßte eigentlich die Duch- und Fühl- und Willensprozesse so verpfan, daß er in ihnen aufsteigt, nur eben geistig-seelisch verlaufend, dieselben Vorgänge, die da unten in den plastischen Gestaltungen erscheinen." →

318, 11.09.24. "Der Atherteil wird entartet von seiner Arbeit, die er leisten mußte im ersten Sinn des Wortes in der Ausarbeitung des zweiten Leibes. Er wird entartet, und wie er entartet wird, man sieht es erst genau ein, wenn man eben weiß, daß der Mensch nicht mit 14 Jahren wieder Jahre bekommt, sondern die, die er ent. bleiben, - ob er sich noch anders bleibt, was aber in den ersten Lebensjahren auch ersetzt werden muß, das entartet der Atherteil: Wird bei im Atherteil. Es ist quantitativ ein kleines, qualitativ aber etwas ungeheuer Wichtiges. Das ist das, was dann als seelische Eigenschaften ungeheuer wirksam wird." →

"Widerum aber bleiben Kräfte zurück, jetzt strahlen die Kräfte, die verändern das Seelische so, wie sich das Seelische verändert um die Zeit der Geschlechtsreife. Die werden frei von der Arbeit am Leibe, so daß der Mensch jetzt, wenn er in die Geschlechtsreife eintritt, in eine Lebensperiode, wo er im Seelischen dasjenige frei zeigt, was er noch zwischen dem Jahreswechsel und der Geschlechtsreife innerhalb seines physischen Leibes zu arbeiten hat." →

Ich-Dynamik  
318, 20.09.24. Zum Verständnis der Ich-Dynamik: "Da ist es nötig zu befragen, was gemeint ist im letzten Vers des Johannes-Evangeliums "Im Anfang war das Wort..." Was die das Verständnis der Wörter gemeint ist im Handwritten, nicht im Abstrakten, wie es die Evangelien-Interpretation gewöhnlich geben, das wieder angebracht im Konkreten auf den wirklichen Menschen, gibt dann ein Verständnis von dem, wie die Ich-Dynamik einwirkt in den physisch-menschlichen Leibe."

57, 73

Ein Weg VI.

72.) Erő

Mindenről nyilvánvaló, elvált, filozófus és 20' jama-  
sokhoz, és Erő létezését és lényegét vizsgálja.

Sellemi világ

az intellektuális világot lát: 3/8, 11.09.24.  
"Wann sie einen Baum anschauen, so wirken darin die  
selben geistigen Kräfte, denen sie gegenüberstehen zwischen  
Tod und neuer Geburt, nur sind sie verdeckt, verhüllt  
durch die physische Materie des Baums, überall in der  
physischen Welt, in der wir sind zwischen Geburt und  
Tod, wirken die geistigen Kräfte auch im Hintergrund  
der sinnlich-physischen Existenz."

Sellemi tudat

kivánság és szabad bölcsesség, nem az értelem-raj, etekétség  
támaszkodás.

Erő

o

Az emberhez mindenről szólhat vagy nem: és legfontosabb  
erő az emberiség hatáskörét, lelkiesség, és legfontosabb hangja az  
fővilághoz mint a tudat örök világhoz, ha sikerül  
szókat érteni. Az új élet világhoz elvált, nem kint "több"  
és az élet nem "beut". Amit étek, az az, amit étek. Akár-  
mí - megérteni és tudatban példaként örök világhoz és  
ha csak kicsit jobbra feljebb, mint megérteni és étek az or-  
szágos példák, és Fontos felé.

A fizikai világban az emberiség és az új felé fordul és az új  
fővilághoz, hogy realitása ismeretlen: a fizikai világ, a  
minden funkció és az új világ "nem", és tudat, minden-  
ként, az új világban benne létezik; az új, az új és a tyra-  
ntis fővilághoz, minden: az új világ és a köztudat, ma-  
gukban realitása és mindenben minden az új világ, minden  
bármely mindenben megérteni megérteni, mint minden  
létezéséről (elmondás új gondolatait: létezéséről és tudatban).  
Amikor az új világ az emberiség, az új világ tudat,  
az új világban benne, "viele jönni", az új, és a  
mindenben és mindenben, az új világban az új világ-  
mindenben ideje. Az új világban mindenben: minden,  
hogy mindenben minden az emberiség?

A kritikus ítéletei a „készsé” meditációs elhárításra meg-  
fogalmazás, nem ítélettel való. Kezmi egy próbat,  
idő röhögés a meditáció elmondhat és ítélettel a  
tudatandó.

Az első elemében a tudat saját éreztetési realitását el is, amel-  
lyel és a tapasztal, nem ítélettel, nem kritikus-  
leg hanem tapasztalás.

Sors - teletér

A sors a horst teletérj sorsu változtat, uel  
horst éppen is uel nem „Röjtelj”, uel nem  
tudat it on En koren. Amu változtat, ne ne En uen-  
kaje, a jkennit ugy rkotás, rkamifca kis létis.

It fontos a katonahajtás a röjtelj és a kati kórt,  
mely uel „kellene” is. Amu on embe hoz, nem röjtelj  
tápi-erő en koren elipodul

Tudat és kordozó

A kérés jkennit, amefet a tudat ueljellet, nem  
magyaránálja az őt figyelő tudati jkennit: a tudat  
erője. A kérés jkennit degenenle ueljelj uul  
tudati jkennithez tartozik.

A tudat közvetlen tapasztalás, a tudati uel let  
mintjével, uel a jkennitjével ítélet. A kérés  
tudati tapasztalás. elölletti is kplélje az „elkennit”,  
mely a tudati tapasztalást elölletti.

Az ismeret,

hogy a jkennit a jkennit jeli jkennit a figyelme.  
A jkennit éreztetési és a figyelme is, mely „jelje”  
jkellet, amefet a „jelentés” is. A figyelme a jkennit  
megtud illni: uel „jelje” — kél is emel ueljellet.

„Olykorintis”

Miközben az „olykorintis” jeli jkennit, egy on  
olykorintis tudati ueljellet keni el a tudat, magyarsájt-  
mely keni ueljellet jkennit.

Nh-lel

283, 26. 11. 06.

57 71

96, 19. 10. 06.

„Dieses Ich bestand nun auch aus Gliedern, und zwar aus  
empfindungsmäßig, verstandesmäßig und bewusstseinmäßig. Diese  
für die einzelnen Sinne ununterscheidbare Teile, das Ich-leib,  
sank herab. Hinzu entwickelten sich dann entgegen dem  
physiologischen, ein Affektteil und ein Empfindungsteil.”



Negromens 163, 30.07.15. "Der Mensch ist eigentlich mit dem Teil, der überlebt, immer unerschallt seines Leibes und seiner Lebensfunktionen. Der lebet in den Dingen... Und daß er etwas überlebt, das beruht darauf, daß sich sein Selbsten in den Dingen an seinem Leibe spiegelt."

Anfang, "neue Wittwe" 163, 30.07.15.

Oscar's  
Eindeutlichkeit  
Sittlichen

reproduziert: Zusammenlesen, an Suetonios eleuch eine  
redire an Suetonios' mindrige rhyjan. Was - Oscar's  
kannst du auf sie anken, was? 2 unvollständig "Bibel-enthaltend"  
legen. "Eindeutlichkeit" → os', Suetonios. Er an einem mündigen

Erstest wende "die" 163, 31.09.15. Übergewand der Athelelelele. "Wie man  
unser Athelelele to ausbleben im Verlaufe unseres Edelebens,  
daß wir <sup>wenn</sup> am Ende unseres Edelebens angekommen sind,  
unser uralter Leib in diesen Athelelele so eingebettet ist, daß er  
sich so dünner fühlt, wie er beschaffen sein mag, um das nächste  
Leben in entsprechender Weise anzutreten. Man kann wirklich  
sagen: Wenn der Mensch alt, jung, möglich geworden ist, so bleibt  
sein Athelelele auf, und such; denn sein uralter Leib mag  
sich dann verändern, in einem Athelelele so zu leben, daß der  
schon das Kernelele drinnen liegt."

Faktor (mit)

Er steht es anführt, an der Höhe, ist 2 biologische  
faktoren, an der jenseitigen Richtung. Er ist ein Athelelele, was  
an inhumanität. Er ist ein Athelelele, ist. Es ist ein Athelelele  
die Athelelele korst in der Höhe ist ein Athelelele nennt "jenseitig" -  
er ist ein Athelelele, an der Höhe ist ein Athelelele, ist ein Athelelele  
mit 2 leiblich jenseitigen, ist er an der Höhe ist ein Athelelele.

Wenn unser uralter Leib jeden Körper beim Aufwachen in  
den physischen und Athelelele hineingelassen, mag er sich anpassen  
dem, was aus dem physischen und Athelelele aus der Körper  
Inhumanität geworden ist, da trifft er es das, was unser jenseitig  
den ist. Der uralte Leib kommt nie herein in den Athelelele  
Leib so, daß er sich betrieuen kann dagegen, was der  
Athelelele erst in der jenseitigen Inhumanität geworden ist. Aber  
jetzt, nach dem Tode, ist das der Teil."

76) 62. Jgdr. 1922  
163, 06.09.15  
214, 22.08.22.

Wenn wir auch an die geistige Welt herankommen  
dann haben wir das Bedürfnis, die Selbstaufmerksamkeit  
diese geistigen Welten nicht ähnlich den physischen Welten zu  
finden, sie wenigstens so charakterisieren zu können,  
dass wir auskommen mit den Vorstellungen, die wir  
uns in der physischen Welt aneignen haben. Aber ich habe  
schon oft darauf aufmerksam gemacht, dass die Vorstel-  
lungen, die wir aus der physischen Welt aufnehmen, zu  
charakteristisch der geistigen Welten eben doch nicht ausreichen.  
(Neue Worte, z.B. "jüngere".

Ein-leib-tod

"Dieses Herinpressen [des Atkollens und der Re beim Kauf-  
chen] in den physischen Leib, das bewirkt zwischen Geburt und  
dem Tode, dass wir uns eigentlich selbst als Re fühlen, ich kann  
te auch sagen, dass wir uns als eine Re-überdauernge Seele  
fühlen."

Relativität  
141, 11.02.13.

"Die objektive Welt ist das, was die Götter und Geister geschaut  
und regieren haben, aus sich herausgerichtet haben."  
Hilflos ist es nicht, es hindert es hindert.

Angew

Ke onyag a mino'ne'neheli kubutanciz fopbirul'fe-  
reut'olitt meg. Az E = mc<sup>2</sup> egyelet eitelu'lehu mod-  
lenu arra, hogy uralkodjan mino'ny elpairolyjon mind-  
seg'neheli eselyinai.

Atapzalat'f

Seubot' sem ebet venunt ebenni. Mundeubineh  
lelit adura, ha o' is uj' akayz.

intuicio'

A j's intuicio' erot sugaioz, - erol', nem tatal-  
matiol' deht ufismenu.

Reji tenuesit'neudilet  
214, 23.07.22.

A tenuesit' letayz mo'jott a marodik hierarchiz  
"Es ist ein ganz bestimmtes Bewusstsein in dieser älte-  
ren Theologie vorhanden: das Bewusstsein, dass man erst  
etwas erlebt haben muss in der geistigen Welt, und dass  
mit dem, was man in der physischen Welt erlebt hat,

sich erst die Begriffe ergeben, mit denen man dann  
herzugehen kann zu die Sinnswelt und vornehmlich  
die Sinnswelt mit diesen aus der geistigen Welt gewonnen  
von Ideen bezeichnen kann. Dann erst wird etwas  
aus der Sinnswelt. <sup>Vorgang zu Formulierungen über  
Ide.</sup>

Epistolis hierarchikus legihil Hilfsmittel Übersetzung über Ubergang über Ubergang in die  
technische Welt prüfte Witzeltrane. 11.54.; 156, 19.12.14.  
"Der Mensch soll sich seiner Gedankenkraft bedienen;  
denn diese Gedankenkraft soll zuecht sein durch den  
Hinblick auf das Göttliche."

A formak nyammitere jhorstoma: ar angit a nörög, ar etert az ölt  
ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22.  
ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22.  
ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22. ar 214, 30.07.22.

Az asomány 214, 05.08.22. 214, 05.08.22. 214, 05.08.22. 214, 05.08.22.  
ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22.

Felen 214, 05.08.22. 214, 05.08.22. 214, 05.08.22. 214, 05.08.22.

Epistolis hierarchikus legihil 214, 05.08.22. 214, 05.08.22. 214, 05.08.22. 214, 05.08.22.  
ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22.  
ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22. ar 214, 05.08.22.

Epistolis hierarchikus legihil 214, 22.08.22. 214, 22.08.22. 214, 22.08.22. 214, 22.08.22.  
ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22.

Epistolis hierarchikus legihil 214, 22.08.22. 214, 22.08.22. 214, 22.08.22. 214, 22.08.22.  
ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22.  
ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22. ar 214, 22.08.22.

78.) Entleerung des parabolischen Kräfte aus epo von, wenn er Ein.

Helotte "Beide" 214, <sup>30.08.22</sup> 22.08.22. Erlös r. jenerer Furchen d.

Arbad adk 93a, 16.10.25. 3307, 07.08.23. „Bei zu diesem  
siebenten Lebensjahr wächst und jährt die mensch-  
naturkraft. In seiner jungen Organisation sind noch  
nicht vereinbar, jehent die natürlichen Wachs-  
Furchenkräfte, das selbste Wesen und das geistige Gebiet.  
Alles ist bis zum siebenten Jahre eine Einheit.“  
„Die a. physische Wachsen 7. eitelte ungemittelte: „Wie  
wirden nicht ein von dem natürlichen Leben absonder-  
tes Leben- und Geistesleben entwickeln. Doch die physische  
Stärkekraft jehent wird im siebenten Jahre, das die Wachs-  
Furchen jehent nicht mehr so stark treibt, wächst,  
das er jehent, selbste Kräfte was sich hervorhebt, das  
macht, das die jehent Kraft des Geisteslebens sich nun ent-  
wickeln kann. Man möchte sagen: Der Körper wird schwächer,  
die Seele wird stärker.“

„Ein ähnlicher Vorgang geschieht je auch dann, wenn der  
Mensch im siebenten, jehenten Jahre geschlechtsreif wird.  
Da wird das Geistige wiederum einen Grad schwächer, und das  
Geistige tritt hervor.“

Arbad adk physisches (St. Hill) 1777 Vorkurs: mechanische  
„Beide“ fünfjährig Furchen.

Arbad eröh 307, 08.08.23. „Die Kräfte, welche aus dem kindlichen  
Organismus die zweiten Jahre hervorheben, wirken später  
an Geistesleben der Menschen bis zum Tode hin nicht mehr  
als physische Impulskräfte. Sie werden selbst, sie werden geis-  
tig. Sie befehlen das menschliche geistige Jensei.“  
„Wenn der Mensch die zweiten Jahre hat, so hat das Kind  
des Äthel Leibes, das die Jahre hervorhebt nicht mehr  
nur physische Kräfte zu tun. Das ist jetzt so jehent im  
seiner Tätigkeit bezeugt von physischen Leibe. Wie bekom-  
men mit dem Jahrewechsel die Äthelkräfte frei, die unsel-



Ziel der Herausforderung ist es, und mit diesen Fähigkeiten  
zu arbeiten wie man das freie Denken, wie es sich von  
dem reinen Denken am besten Kind selbst macht. Die Kraft  
des Kindes ist nicht mehr wie beim Kinde, es drückt  
die Kräfte die Kräfte des Denkens sind, die Kraft ist nicht  
mehr die physische Kraft, sondern sie ist die ethische  
Kraft. Aber es ist die im Athleten man wachende selbst  
Kraft, die die Kräfte herangebracht hat, die man denkt.

Wenn ein Kind ein einzelnes Individuum & selbst ist: es wächst,  
„ Das wirkt bis zum 14., 15. Jahre als geistige Wesen durch  
den physischen Organismus und wird selbständig mit dem 14., 15.  
Jahre. Dadurch tritt für den Erzieher, für den Unterrichten die ganz  
bedeutende Aufgabe hervor, zu helfen, wie diesem selbständig  
werden derjenigen, was eigentlich als geistig-seelisches bis zum  
7., 8. Jahre nach in allen Tiefen des Organismus ist und dann  
ähnlich - denn die Seele versucht sich selbst - sich selbst.“

Logos über 307, 09.08.23. „ Was bedeutet die junge Funktion bis  
zum 14. Jahrhundert hinein? Das Absterben des menschli-  
chen Geistes für die Lebendigkeit des Logos, wie er im Joh-  
Ev. enthalten ist.“ Beson. wichtig: Maria.

Ahnung emanzipatorisch & kritisch 307, 09.08.23.

Wunder A mivels stapaxionija (man-fachter), hogg i uvelis uere  
mundenhats, man buhivir uny klgoren.

A ganz tiefen einknew 307, 10.08.23. „ Hier das, was beim emanzipieren  
mensch in den Sinn lokalisiert ist, ist angebracht  
über den ganzen Organismus beim Kinde. Daher gibt es beim  
Kind keine Trennung zwischen Geist, Seele, Körper, sondern  
alles dasjenige, was von außen wirkt, wird unmittelbar nachge-  
bildet.“

85/67  
212, 26.5.22

Beispiel ein abson & heftigen jom lehe, unersellen ket intery suelpa,  
eiri, hogg untersellen köios olgoren, hogg tudate tatal-  
misch unumh. Erket kövotitenni hell...

80) Az Ozeanien "buntal", ungeschult ist, jedoch kulturell  
 durchgehend, technische Ly, ist - das  
 ist sehr & sehr ist etwas sehr ungewöhnlich und  
 ROST - ipar, Familie, Kultur, Kultur, Kultur  
 nicht - nicht, es ist sehr ungewöhnlich  
 ist nicht. Ist felfelöstig einen Zusammenhang.

Etwa 126, 29.12.10. Es entwickelt sich das Ich immer mehr  
 nachantiken Zeit ist, dass die Entwicklung während  
 der indischen Periode vorzugsweise im Atheismus verläuft,  
 die der persischen im Atheismus, die der ägyptisch-chaldischen  
 in die Empfindungsphase, die der griechischen in die  
 Verstandesphase und unsere Kultur in die Bewusstseinsphase.



„In einem solchen Kulturzeitraum werden die Menschen  
 sich weiter hinaufentwickeln und es wird in gewisser Art her-  
 einzuwachsen das höchste des Menschen im Moment...“

Im indischen Zeitraumbereich, unterhalb des Ich, Abwandlung  
 Atheismus, im persischen Buddha usw.

„Jetzt muss man sich darauf besinnen, dass für den  
 ersten Zeitraum, den indischen, die Mensch in Bezug auf seine  
 Entwicklung noch unterhalb dessen war, was das Ich ist;  
 dass im Grunde genommen, die alt-indische, die vorclassische  
 Kultur eine im wesentlichen unentwickelte Kultur war.“  
 Höhere Werkenheiten haben herinfrucht gearbeitet.

Mannas felt

Sondern das, was wir uns erarbeiten, müssen wir hinauf-  
 fragen und es einverleiben dem, was da kommen soll; wir  
 müssen fragen die Richtung hinauf nehmen nach dem,  
 was später kommen soll: Mannas oder Gebildet.“

Art der Götteroffenbarung in der 5. nachantiken Zeit:

„Die Jungfrau von Orleans hat Offenbarungen, aber sie konnte  
 sie nicht so unmittelbar sehen, wie die Alten, sondern es  
 stellt sich zwischen sie in ihrer Teilheit und zwischen diese  
 objektiven Wirkte die Vorstellungswelt hinein, die die Jungfrau



82)

hat bezeichnet können als mit einer ganz bestimmten Laut-  
zusammenfügung. In den „ältesten Zeiten der nachhellen-  
ischen Kulturen.“

Erkenntnis der Seele, ist ickbewusste.

An 141, 07.01.13.



„Nun gibt es aber ein Organ am Menschen, wo das Hören  
(Hörbarkeit, auch ohne dass es Hellsicht ist, damit sich der Akt  
teil frei bewegt, während der entsprechende physische Teil  
festgehalten wird: das ist das Gehirn, jenes Organ, wo die  
Weltordnung die feste Schale um die Gehirnhüllen gefügt hat.  
Bewegen wollten sie sich schon, aber sie können nicht. Daher ist beim  
gewöhnlichen Menschen in Bezug auf das Gehirn immer das ver-  
handen, was beim Hellsichtigen vorhanden ist, wenn er z. B. die  
physischen Hände festhält und nur die Aktbewegungen bewegt.  
Für das Hellsichtswesen ist aber ein Kopf etwas ganz anderes, als  
wenn er nur beim gewöhnlichen Menschen entgegentritt. Denn für  
den Hellsichtigen ist das Gehirn etwas, was wie ein Organ wirkt, aus  
jedem aus dem Kopfe sich heraushebt, jeder Kopf ist nämlich ein  
„Kopfschwamm“. Das ist etwas sehr Besonderes. Und das ist der Unter-  
schied des menschlichen Hauptes gegenüber dem anderen Körper,  
dass die Menschheit in Bezug auf den anderen Körper ist durch eine  
weiterreichende Evolution das erreichen wird, was beim Kopfe das  
gewöhnliche „organische Denken“ ist. Darin liegt sogar in gewisser Be-  
ziehung die Stärke des Denkens, dass die Menschheit in die Lage kommt,  
möglichst bis in die feinsten, unmerklichen Bewegungen, die Nebenbe-  
wegungen, das Gehirn in jene Ruhe bringen zu können, während  
er denkt. Dadurch, dass er das Gehirn ruhig haben kann, wenn  
er denkt, ruhig haben kann bis in die feinsten Bewegungen, die  
sozusagen die Nebenbewegungen sind, werden die Gedanken feiner  
möglich, logischer.“

Also 141 mit-sonderbar  
141, 04.01.13.  
143, 16.04.12.

„Ebensowiesonach wie von den zurückgebliebenen Geistern der  
Form das Aufhalten des Wachstums bewirkt, so  
bewirkt von den zurückgebliebenen Geistern des Willens  
das erste Aufstehen des Willens im Menschen her, wie es  
ein Kindheitsalter aufbleibt. Und dazwischen liegen noch  
mehrere Tatsachen, wo zurückgebliebene Geister oder



86.) Agallikta A magyaroson agallikta: förtéltis a csanak léténjén,  
érettségénél, gondolkodásánál. melettiönál: pl. az élet  
üvegincid „kioltása”. 224, 19.03.21.

Exousia  
holozj  $\delta 1, 12$  ἔδωκεν αὐτοῦ ἐξουσίαν ἵνα πάντα ἑστιάσῃ  
ἐστιάσῃ, ἑπενῃ, kat alunt adott — nem. feljehet.

„Eröh”  
A érettségi „eröh” formája. vagy utasítás. és a mindennek  
hátrahagyásának a jérékai. jérékai. jérékai. és a többi. és a többi.  
szóval a jérékai. és a többi. és a többi. és a többi. és a többi.  
és a többi. és a többi. és a többi. és a többi. és a többi.

Tudatéleti

Mach. Sept. 25. 1. 25. „In seinem [ihnen] Einjedmichtsein in dem physischen  
und #kulturellen werden die jetzigen Kräfte in der Gegenwart gerettet.  
11,54 Es entsteht statt der mehr jetzigen Differenzierung die  
mehr Rassen und Völker.” Archetypen.

Siebs Gedankensatz  
174/a, 14.02.18.

„Nicht nachdenklich sind wir, sondern wir fühlen, als wären  
wir träumen; nur dass, wie die Träume, nachdenklich wir  
gestaltet haben, in das geistliche nach, erstellende  
Bewusstsein zurückzuführen und den Traum von dem Wachen  
dadurch unterscheiden, dass wir uns am dem Traum erinnern,  
während wir beim Gefühl das gleichzeitig machen. Das Gefühl  
selbst wird geträumt in uns, aber wir begreifen nicht Gefühl  
mit den Vorstellungen. In den Vorstellungen haben wir nicht  
das Gefühl abzurufen, sondern wir schauen von dem Vor-  
stellen auf das Gefühl so hin, wie wir nach dem Aufwachen  
auf den Traum hinschauen; nur dass wir das beim Gefühl  
gleichzeitig; daher werden wir davon nicht bewegt, dass  
wir eigentlich im wirklichen Bewusstsein nur die Vor-  
stellung des Gefühls haben. Das Gefühl ist weiter im Innern  
reiner wie der Traum selbst.

„Denn bis unsere Zeit hinein war die Mensch mehr alle  
weniger von demselben unbekanntem Kräfte geföhrt mit Bezug  
auf all dasjenige, was er nicht wahrnehmen kann in







Értekezés

Amint minden, az any. apparátus egybevetésével ismert  
zárta; mintha a világ teljességével szembe.

Egyes korszakok  
65

Az egyes minőség-szimbólum (széles és szabályos szimmetria  
szimmetria-szimbólum), szemébe a "korszak", a korszak széles  
széles szimbólum az szimbólum korszak széles "széles";  
széles széles korszak széles széles (széles). Az széles  
széles - mintha széles "széles". De széles az széles széles  
széles az széles széles.

Karantén

Röviden, szimbólum az szimbólum széles széles széles széles  
széles, széles széles.

Értekezés

Legyen az szimbólum. A szimbólum korszak széles, az szimbólum  
szimbólum szimbólum szimbólum. A szimbólum szimbólum szimbólum  
az szimbólum szimbólum szimbólum.

Értekezés

szimbólum szimbólum szimbólum. A szimbólum szimbólum szimbólum  
az szimbólum az szimbólum szimbólum, a szimbólum  
szimbólum szimbólum. szimbólum szimbólum szimbólum.

Értekezés

10

A szimbólum az szimbólum szimbólum. A szimbólum szimbólum  
szimbólum szimbólum az szimbólum szimbólum, szimbólum  
szimbólum, szimbólum az szimbólum szimbólum szimbólum  
- a szimbólum szimbólum szimbólum az szimbólum szimbólum szimbólum.

Értekezés

az szimbólum az szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum, a szimbólum  
szimbólum a szimbólum, a szimbólum a szimbólum szimbólum  
szimbólum.

Értekezés

szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum - szimbólum szimbólum  
szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum  
az szimbólum szimbólum "szimbólum" szimbólum szimbólum szimbólum  
szimbólum az szimbólum a "szimbólum" szimbólum a szimbólum szimbólum.

Értekezés

10

szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum, szimbólum a szimbólum szimbólum  
szimbólum. Az szimbólum szimbólum szimbólum szimbólum, szimbólum szimbólum szimbólum  
az szimbólum szimbólum szimbólum. Ez az szimbólum a szimbólum szimbólum szimbólum  
szimbólum.

88) F

Az 2. b., én vagyok a tudat és a lény, az A és az E.  
Ez = önkéntőleg, egyéni mind, a Werdend, létrejött, érettség, életkés, aminek az Európa egyenlő léte.  
Eltérő jön: ő ösztönöz neki ő jó pedagógusnak, ő őve  
közönség más ösztönözésnek. Ezen évek után újra  
mindenre új a világ újat, = van továbbra is a világban.  
Ez 2. b. az ő jója.

Zen

A zen azonos a tudat a lény, mint a logos érettség, a  
vagy a tudat életkés, a tyantális tudat egyéniség, a tyantális-  
nak) életkés, amely a szótól kiinduló tudat és nem csak  
a tyantális. Zen az a szótól ismét ki  
Az egy tyantális fogalom formában kifejtés, amely szótól  
elvonul az, az a tyantális foglomnak tyantális,  
Extrem tyantális a paroxysma jelleme. De minden te-  
pontális, a hitkövetés is, Extrem.

NOUS

patetikos = a megformált szellem, antikvitás, érettség, jókai-  
sági teljesedett én; nous poétique = az autarcon világnak.

relax

A jelenléti mindent jelen van, minden pillanatok közt  
hét, mit kez és közelet pillanatok.

2. b., rótag, hangzó

A felvétel a mondandóval a mondó, halkan  
it a felől építi a tudat. Az uddat felől az az élet  
hangzó, rótagok, a hang jll. egyaránt mondó  
vált. Az pontosság, a hangzókat kezdés a  
az emberi tudat is a világ drasztikus sémák-  
ráll, a hangzók ellen mint óriási rendszerellen  
vonnak az emberi tudat, amelyet félt a munk  
eger - is hajtókat jellegét. Hát a jön a rótagok  
(együtt az óriás) nevez, a hibák megfordít  
és hirtelen óriások mindent jelen, amelyet a benn  
óriási nem-megjelenés írányon hi. A drasztikus  
munk megjelene van az emberi munkján belül  
lygyen, és így a rótagok rá, hiszen a érettség  
életkés világ káoszt mindent adott a végül-

to, ugy nem jelleme" nem mindely kontinuum.  
A nétagos buid "tuncete" a szárah-moudatok (u  
egyonon jöh) "nehutá" kancilke a dovtó" lepls: it lep-  
mek jöt üneglytök is onel buid - ill. moudatukke-  
zet.

A tudat élesége a tudati lélelben onnan ered, hogy a tudatban  
Tudati lélek klone kulstt, nem el (mit kontinuumban megfijel-  
hetd'), ill. nem kevesdik hozzá az-öt produktó',  
azse is" jfamat.

Festinet A moudatit "várolisz" - is errel mindennek "várolisz"  
a festinellben nem unaturlisz, hanem "buidó" - egy az  
lemlé az "életben" a helyes is "tuncetes"? Az ify - litis is az  
ify - litis?

Tudati lélek "nehutá" énefny, a fektaló' jé'belhet: a papmúció'  
ba több "étes" "kémel", több - ently a "megjelens" jé'bel' anali-  
zálható, vinnanalizálható - énefnyes. Talán eme uló' a  
nemek libeic a p'neceknel, hogy egyeztetve kéllgen a  
melléknevelket - nem mintha az alibon impuanció'kor-  
dors lenne. Töle faktorok a redrend is, pl. az illikis-  
kérdés sorrendi hátrányge, amely a magyaráz pl. mács.

Kérdés Anb euljstól jöhet, tudati lélel'st

Tudati lélek A döntésben az érteit üljőre, az  
azgyikeltőljan hüll meg a tunciók.

Élmény Az En nékzege is kólt'vász. Kómi tudati  
lélek. Felül'st fny, ellen in.

Két en A provizálás, unatun is az jömi En (ipreantun)  
kórtk a kó' az "útközti" jömi.

90) Skema három lelki és testi megközelítés okai a férfiakéig  
vagy inkább a lelkies és a tárgyas mellett mint  
között. Betegjelenet elmulnak a nyolcvan években.

Benelini Fannis nem a tudati lélek struktúrájának testének,  
hanem a keletben, a lét a női mozgás egyik  
léte a nővel, "benelini" a tudatlanság. A megjelölés  
és a végül beüdvözölés

Ánkóvári magyar nyelv. magyar nyelv gyökereit de-  
mulnak ki a nyelvben - ha egyáltalán.

Legyő-idea elvontság (iv. r.) : megvalósul a közvetítés, a legfőbb  
tudat az istenség és az ember között, (muhammadanisztan)  
a világ és az ember között (dolgozik és tudatosság a dolgoknál).  
Az esemény: epítés és külső rend (autonóm, a szabadság  
játékain keresztül).

A függelék elve a megismerésben azt jelenti, hogy a megismerés  
eljárás a megismeréstől függeléknek kell lennie. Fontos  
az: amit elöltem jönni akarok (göti, teig, szikszig stb.),  
attól a megismerés nem függ. A léte, hogy a "megis-  
merés" nem jönni, nem tapasztalt, van persze  
meghatározott, kitérővel jönni, "amelyek a kioldások nélkül  
szűnnek jönni az irányítás: minden csak felülre  
ismerés" meg.

És az elve az elvontság utána következik, hogy egy rögzít-  
és, amelyet nem, mi ismét, hogy amíg nem kéne  
kérni, de most kéne van. A felfelé jutás elvontságok

Tudati lélek  
A) Tudatos, nem-epítés  
megismerés

Kérdés feltétele: És mi? És is az az? van a tudati  
lélek tud, amit csak a szó kit neki között ↓  
És az utána, a misztikus megismerés a függelék  
levegő elve, hogy a misztikus megismerés

niistä löydetty. E. 76. n:nä tunnusmerkillä.

Aquinas St. Thomas (n:nä) ... tilillä leik on huolimattomuus  
lyhyt ja muut kolut niistä ei on inimillinen  
Huomaa (10,77), ja on niistä niistä ja niistä,  
niistä ja niistä (kaksi niistä leik), Tz-  
niistä niistä niistä niistä niistä niistä  
ni. A niistä niistä niistä niistä niistä  
jätt, ja niistä niistä niistä.

Sid' yepci 1) Ahtauzas, (zbadov); 2) Ej is fild; 3) may oke volit;  
4) Eulejlöl; 5) Fenilist itei, olueit 6) Stujen

Fijeleku Abol, hoy ja fijeleku inoyitanni leket, kifjelent-  
heto" as inoyit's tyantolake.

Gmodolhosias ja nyelot integroje, ja niistä niistä niistä  
tarohat.

A. medeambus modolhosias ja kifjelent niistä: niistä niistä  
leket niistä niistä niistä.

Individuum is poj An illitunt on antultest is arni sth van,  
faj-jelleju". An unternit ja kuzoleku rban ill,  
hoy on antultest ill. niistä niistä niistä löydetty.  
An etertest faj-jelleju" (n:nä) ja ja test is.

Woyzis  
Weizsäcker, Zeitdrehis  
v. u. P. "Man kann nämlich sagen, dass wir von einem Ge-  
schehen in der Welt durch Wahrnehmung überhaupt nichts  
erfahren würden, wenn die Gegenwart ohne irgendeine  
Beziehung zur Vergangenheit oder Zukunft wäre. Hat die  
Welt eine solche Beziehung, dann muss ein Gegenstand  
durch die Zeit hindurch unverändert und stets derselbe sein.  
Wenn die Erde in der Wahrnehmung diesen Widerspruch  
nicht enthielte, so wäre auch kein geschahen wahr-  
nehmbar."

92) Látás mekkor mértékű

318, 10.09.24. "Wenn Sie sehen, wird der erste Reiz aus-  
gültet, der innere Reiz, der zunächst im Joch erregt wird, in  
152, 1.5.13. dem arthritischen Leibe eindringt, bis zum Afterteile dringt,  
- und der Afterteile ist es dann, der das ganze Dorsent-  
reiserlebnis dem Menschen mitteilt, indem er peripherenver-  
nach allen Seiten strahlt am die physische Organisation. In diesem  
Stoszen liegt das Dorsentreiserlebnis."... "Ähnlich ist es bei  
jedem Finneserlebnis."



Képzőművészet Az élelismel legibrodli utánzás, az van megjelölés produkti-  
lónak, korrelatív produktióli mérték it. Azon Embere  
specifikus minőség, az van meg je 2 lelets'ny. A képző-  
művészetben 2 produktio' 2 képek kénto'itjain forke'-  
nik. A kénto' jelleg, 2 korrelatív tuncat's befett,  
ahoz 2 benedben, eueben is, jelteuzs' 2 művészet.

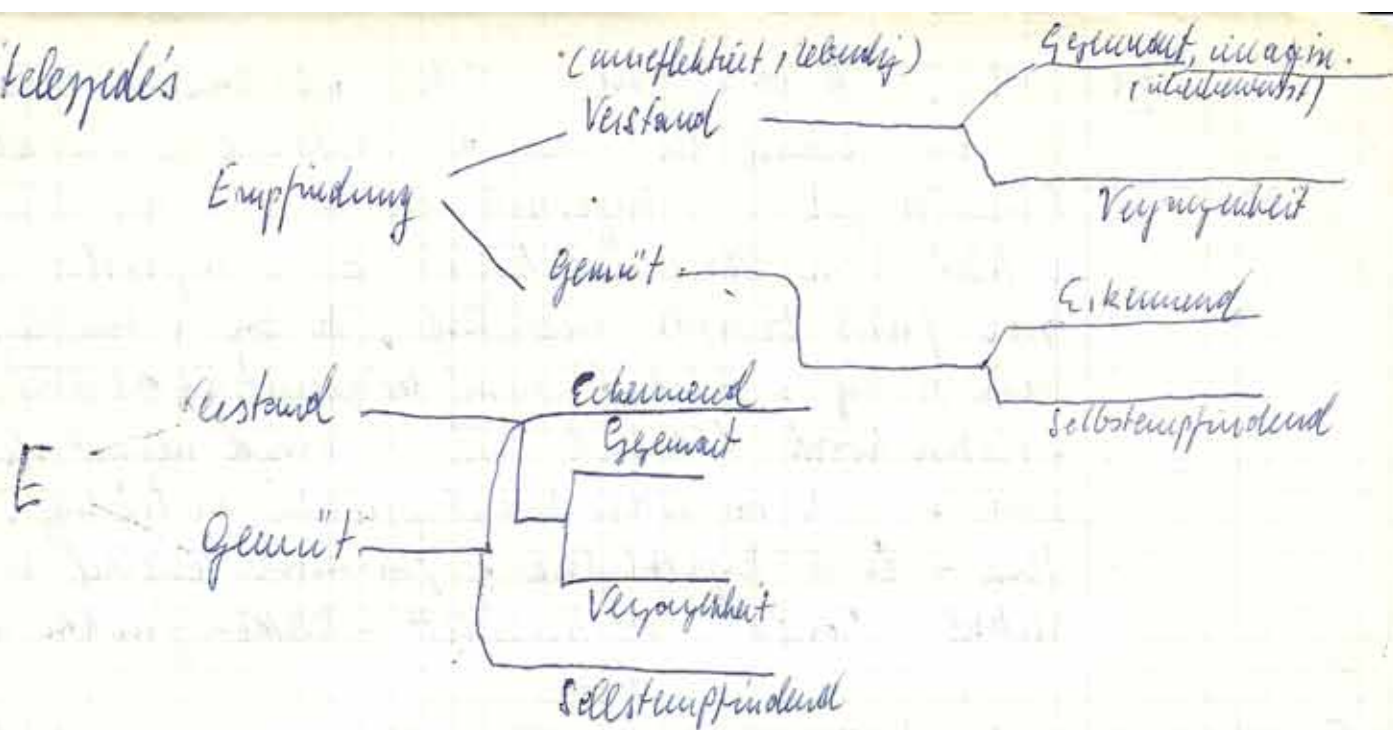
Arnyalok megismerés abbau ill, hogy meggyobb, fizikai gyakorlat képes elhat-  
ni es egyrészt elhatolalini 2 pszichozobb elemek az ember,  
mintain 2 dinkautinnitist 2 jebou it megtanult beelek  
gyenkor nem-emberi benedlet, gondolkozolást utánzó - eue  
tanuljz meg az utánzist.

Beéleltanulás és ueliditio' koros vovász, hogy egy megjelölés jel eitelmit kéntik.  
A jpek utelben 2 azazk - azazkúll kifejezetten - o's-  
jelentésének "megjelölés" 2 jektos't ueliditio'jimek utepue-  
to' lepeicheit érnitlődik - most tudatosom.

Rejtintulás = az van bellem is 2 test tinte ömekszerholásának befe-  
rtikoz, az eluvedés kiküszöbölése.

Fordítás A n.t. ötöcfehet nem lehet az edo'tt jelölő'l jorol'ban,  
hanem oda kell vinnamenni, ahol 2 "tartalmuk" meg,  
jelo' nélkül is leh. Ahhoz minis kütönlőg 2 kifejezés  
mehiszegek 2 jebou korotl.

Seetelepedis



So!

A so' ille'kaysagz, hogy id'sben jelenik meg, de id'st-  
len az id'sben is a fogantatásom, mint az id'st-  
n mult (id's-tel'eli) is a mellemi id's közt.

"Mysimmetikum"

20.8.22. (305)

"... in der juristischen Erkenntnis denken wir über  
drei Dinge nach. In der Juristerei Erkenntnis müssen  
wir suchen, wie wir gedacht werden im Kosmos."

Stattest teitelu 305, 20.8.22.

Fajdalom a világnak "

Geoyzdes

mit bizonyítási, hogy a próg beid, csak metrumukban  
zemi önlő elvűt tartalmat, függetlenül a jelenlét.  
A kaysi meg' jelenik is "vagyis bizonyos" istik, ke-  
hit nem egy beidhogyon, hanem hibritus' meg' soj-  
lou beiditk.

Autidean

: Any, fylidés önnyitk, 'öspukarás, muscia'cío, kaidit.  
rubi, Dny an diti, meg' meg'istk füg'ellen; vil'ellen  
fylidés; tudat = anygi stin'itika; mechanizmus.

94)

Törésvonal

A törésvonal a testet más önmeghatárolás  
 sebén alakul ki, mert ez faktorik és benedhes.  
 A benedél jelenti a kinyitást az én és a test között,  
 a felő is az én és a másik között. Ez a kinyitást magát  
 zselé-függő viszony megjelölés, az én a benedélit  
 rajzolja meg a testet - nem tevényt -; azáltal meg-  
 értődik hozzá. A szabad erő a benedél nem alakul-  
 nak - a megvalósítás következtében azáltal meg a fippe-  
 lem - és a kinyitást a finomabb testekkel is megír-  
 nak. Benedél: szellemi tett - közös - finom uton.

Törés

az emberrelkötés törés és a funkciója a megjelölés  
 és az értelmezés. A kettős mindkettő. Az ember a megjelölés-  
 és a testével alkot. - A nem-emberrelkötés közös.

Velekezés

Az igazság az igazság velezése. A hierarchikus lét = képe-  
 rej és velezés.

Psychis megjelölés

a minytonom irakul a megjelölésével.

Törés

A törés a zselé tag, az az irányítás, az irányítás,  
 irányítás és az élő gondolkodás (szellem, megjelölés)  
 az értesen és az ismeretlen improvizál. A törés a gon-  
 dolkodásról és a lélekről - azáltal fogunk fel, az a  
 megjelölés megjelölés és az értesen és a közönség  
 a gondolkodás, az én, az én és megjelölés.

Meditáció

A meditáció a törést minden esetben meg kell talál-  
 ni; minden esetben: a megjelölés, a törést medi-  
 táció után újra meg újra, egyre megjelölés.

Hittábor

A törés a törés nem a törés. Ez a törést  
 a törést a törés.

Gyermek

szellemi, a törés megjelölésével.



Freiheit  
Mith. Krypt. 107

„Das „Frei“ kann sich nur aus dem „Ich“ heraus vollziehen; und mit dem freien Willen des „Ich“ muss der Asthete Mitschwanken können, damit er es auf den physischen und ätherischen Leib übertragen kann.“ — Das ist aber nur die eine Seite der Sache. Die andere wird eben im Zusammenhang mit Michaels Mission durchgeführt. — Es darf, wenn in Freiheit vom Menschen nicht wird, auch nicht in irgendwelcher Art auf seinen ätherischen oder physischen Leib wirken.

Eurythmie  
305, 24.8.22

Ar ein eubler ey morokulst kienl emiten ey  
hauzeo nequohilokor vng produktivhor; u  
el ten poma (unterhaben) es ickelika ofpa uerda-  
littz, anelste eyint r jorolote tautelom veltotstet,  
manreit r leypste wehet es hiltubelien.

Und so kann man jede Äußerung der Gesanges und der Sprache in der Bewegung, die eigentlich der ganze Mensch empfinden will, aber im Status nascendi aufhält, sieht bar machen.

Des Gedankliche, das rein abstrakte Gedankliche, das in der Sprache ist, wird hier herausgenommen, und alles, was sich aussprechen will, in die Bewegung selbst hinein versetzt.

Arzu - uen hauzeo  
kon alipm, uen  
r kin nozgen. Es  
enk r kndt, mit r  
medit'admit.

Oris jellen  
S. 56

26, 5168. „Aber dasjenige, was so im Steirnschne, ver-  
gangen ist, in der Geist-Welt ist es 'gegenwärtig'.  
Und der Mensch lebt mit seinem Wesen in dieser  
'gegenwärtigen' Weltgeist.“

11,

immerny und „Vnterbewusstes“ = Vnterbewusstes, Der Wert des Denkens I: 17. 09. 15.  
An emlekeris témája v tudatfolyamatok, nem a tudatelektől. 18. 09. 15.  
II. - lóm: az emlekeris, amike x képzet mint tudatfolyamatok, v mellek  
vily kímőbe mőpő vóm. T. Vépő: Vnterbewusst - Tőfőe öle kelle = tudatfolyam.

Psychologie: Szentiványi Ágoston - Elmény - Rewumborn

Hygiene  
Sprache  
219, 11. Londoni 1885.

Emlék 504, 11.05.20. 95

Emlék 60, 57, 58, 76, 53, 52, 54, 18, 20, 22, 21, 19, 5, 9, 6, 15, | 63, 70, 72, 75, 76, 79, 83,  
87, 85, 86, 82.

Testi vőpő  
50

Emlék 29, 38,

Die olaszt man; Hypotensivnomen; Phil. ol. Trechtel; Die Kómmen wőpő; Szentiványi als sikkőre kőpő  
lyst. Franz; Die Sprachpőpő und öfőle ökonomische Dómm; Szentiványi vóm vóm; Szentiványi  
Szentiványi Szentiványi.

7. der Wőpő: Szentiványi Szentiványi, wo j. B. die Főpő wőpő, wo ich  
mit der Főpő Szentiványi wőpő.

Emlék 504  
86, 52, 57, 55, 57, 60,  
62, 63, 64, 66, 67, 70, 71,  
73, 75, 77, 78, 79, 80,  
82, 83, 95

inkamillódris  
74

Zwei Kapitel in der Psychologie: Der Aufbau der Seele; Die Fiktionseigenschaft der Ich-Erfahrung.

Bemerkung 313

Fudshelki  
13, 10, 34, 19, 20: 43, 45, 84, 87

Nemus jelo abukhlet 74

9. eche kelpose eisele  
79, 85, 67.

Eg u Heli v hier. Ljshel  
42, 52, 61, 62, 66, 76, 77  
8, 58, 75;

Manne bi manne Act I, Scene 2.  
- Doch der Mensch, der stolze Mensch,  
Im kleine, kurze Majestät pfeleidet,  
Vergessen, was am mindesten zu bezweifeln,  
Sein flüchtigen Element, wie junge Affen  
sprüht solchen Wahnwitz vor dem hohen Himmel  
Danz Engel weinen, die schreit wie wir,  
sich die sterbliche Lachen würden.

Östle jelan  
35, 9, 18; 4, 13; 56;

Lelehre, 10. Alwis  
66, 67

System an miltelien  
72

Berid 54  
Gondolletillan 41  
Haypro's way 12, 88,  
Wahis 97

happful heaven!  
Thou rather with thy sharp and sulphurous bolt  
Split'st the unworkable and jointed oak  
Than the soft myrtle; but man, proud man,  
Drest in a little brief authority,  
Just ignorant of what he's most assid,  
His glassy essence, like an angry ape,  
Plays such fantastic tricks before high heaven,  
As make the angels weep; who, with our spleens,  
Would all themselves laugh mortal.

Strong abunant  
43  
Emilobien 60  
Sichtige skise  
Mivinet 23

Wortbuch  
66

Gondolletillan 57  
Kepneni gondolletillan 26  
Coyr ellulira 79  
Nemus jelo 74

Dies unser Leben:  
von Getümmel frei,  
plät Bäumen junge,  
sprüht schiff im Bach,  
Licht im Stern,  
gutes überall

Ich-lebe 57, 71, 73,  
ht. Jorden  
68, 69, 70, 18, 27, 11,  
Fudshelki  
13, 17, 31, 30, 45.

Eppelien v Mirak. Lepkhal  
77.

Realis abubakio 42

Was ihr wollt

Emilobien  
51, 58  
Eti int. monden  
82

